



Ausschuss der Verbände und Kammern
der Ingenieure und Architekten
für die Honorarordnung e.V.



Umfrage zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2021

Umfrage zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2020

1. Methodik

1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen

1.2 Definitionen

2. Die wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten

2.1 Bürostruktur

2.2 Büroumsatz

2.3 Kostenstruktur

2.4 Gewinn und Umsatzrendite

2.5 Bilanz

1. Methodik

- 1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen
- 1.2 Definitionen

1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen

Seit mehr als 10 Jahren geben der AHO, die Bundesingenieurkammer und der Verband Beratender Ingenieure eine Studie zur wirtschaftlichen Situation der deutschen Ingenieur- und Architekturbüros in Auftrag, so auch für das Wirtschaftsjahr 2021.

Das primäre Ziel der Studie besteht weiterhin darin, aktuelles Datenmaterial zur Struktur der Ingenieur- und Architekturbüros sowie zu deren wirtschaftlicher Situation zu erheben. Im aktuellen Erhebungsjahr wurde wiederum nur der bekannte Basisfragebogen zur Erhebung der wirtschaftlichen Situation genutzt und auf zusätzliche Sonderteile verzichtet.

Die Erhebung der Daten erfolgte, wie auch in den Vorjahren, über ein mehrdimensional angelegtes Design, das eine Kombination aus Onlinebefragung und PDF-Formular ermöglicht. Da die PDF-Version von den Befragten kaum mehr genutzt wird, dient diese mittlerweile nur noch der Vorabansicht der Fragen – für diesen Zweck ist sie aber weiterhin sehr beliebt. Insgesamt konnte zwischen **Anfang Mai und Mitte August 2022** ein Rücklauf von **692** Fragebögen verzeichnet werden, der zu größeren Teilen aus Ingenieur- als aus Architekturbüros stammt.

Die Studie wurde während der gesamten Laufzeit durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und erfährt im Berufsstand weiterhin große Akzeptanz. So haben auch dieses Jahr knapp **331** Teilnehmer Interesse an einer Auswertung der eigenen Daten bekundet. Zusätzlich zu den bereits regelmäßig teilnehmenden Büros gaben weitere **212** Personen an, im nächsten Jahr direkt vom IFB zum Start der Studie benachrichtigt werden zu wollen.

Im Folgenden sollen einige der Auswertung zugrunde liegenden Begriffe näher erläutert werden:

Anzahl der Fälle bzw. „n“:

Diese Zahl stellt die Anzahl der in die spezifische Auswertung eingegangenen Befragten dar. Da nicht immer alle Fragen des Fragebogens beantwortet wurden, kann diese Zahl zwischen den Auswertungen variieren.

**Tätige Personen bzw.
alle Mitarbeiter:**

Hierunter verstehen sich alle festangestellten Mitarbeiter eines Büros mit Ausnahme von freien Mitarbeitern. Also: Inhaber / Gesellschafter und Partner, Ingenieure und Architekten, technische und kaufmännische Mitarbeiter, Auszubildende und sonstige Mitarbeiter.

Projektpersonen:

Hierunter fallen Mitarbeiter, die vor allem im Bereich der Projektbearbeitung tätig sind. Also: Inhaber / Gesellschafter und Partner, Ingenieure und Architekten sowie technische Mitarbeiter.



Wenn in einer grafischen Darstellung eine Raute anstatt der üblichen Darstellungsform gewählt wurde, weist diese darauf hin, dass die zugrunde liegende Fallzahl unter 5 Teilnehmern liegt und somit für eine Auswertung von Wirtschaftsdaten zu gering ist.

1.2b Definitionen

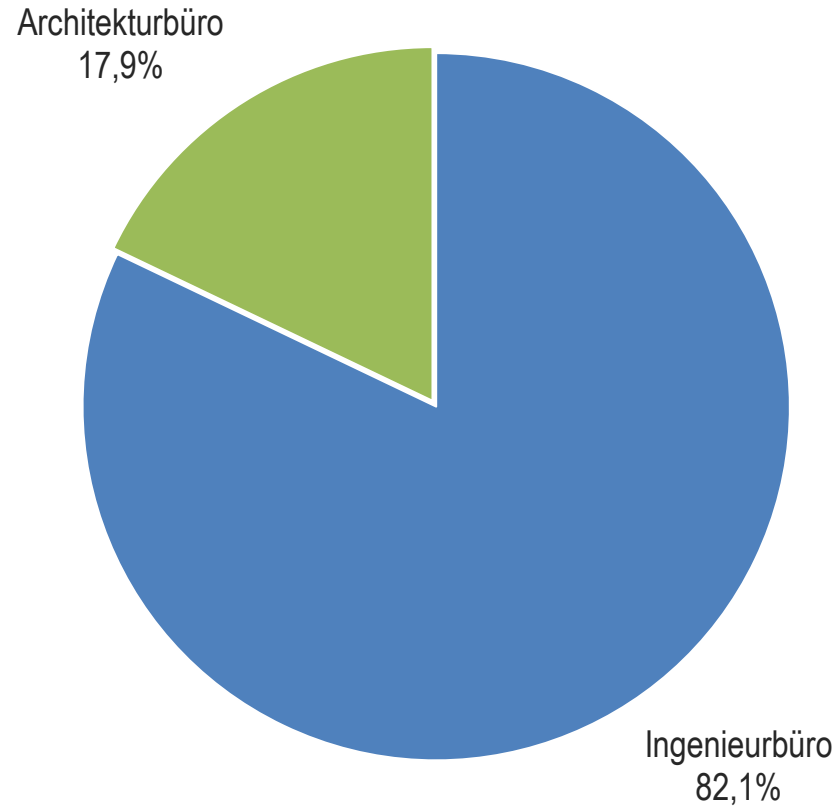
Ausgewählte Fachgebiete:	Hier handelt es sich um Büros, die in den jeweiligen Fachgebieten mehr als 50 Prozent ihres Netto-Umsatzes erwirtschaften.
Fremdleistungen:	Als Fremdleistungen werden zum Beispiel Honorare für freie Mitarbeiter und Subauftragnehmer bezeichnet.
Gewinn insgesamt:	In die Berechnung des Bürogewinns gehen nur Teilnehmer ein, deren wirtschaftliche Kennzahlen komplett, also inkl. des Unternehmerlohns, angegeben wurden.

2. Die wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten

- 2.1 Bürostruktur
- 2.2 Büroumsatz
- 2.3 Kostenstruktur
- 2.4 Gewinn und Umsatzrendite
- 2.5 Bilanz

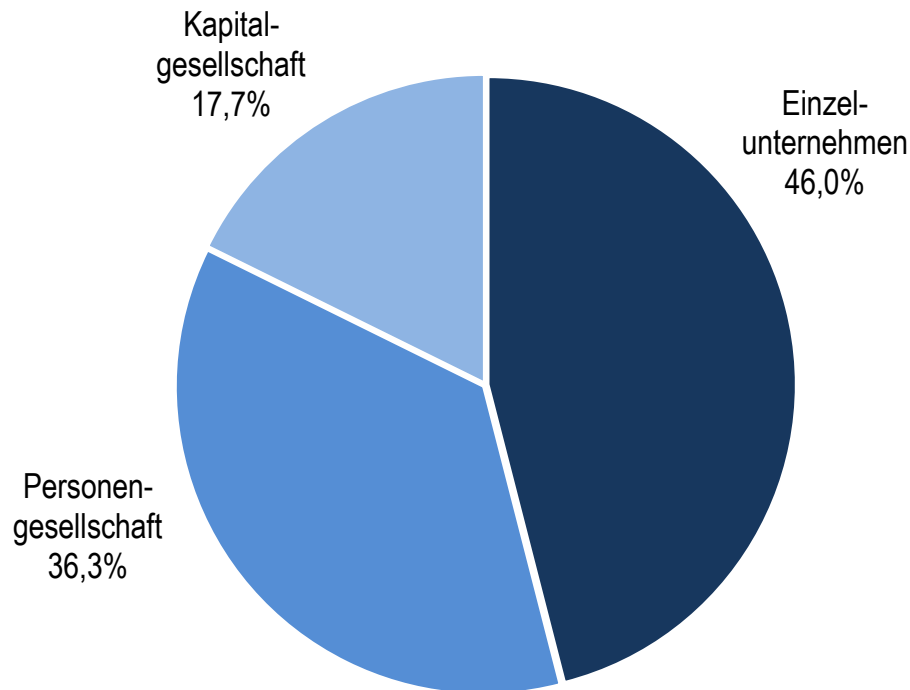
2.1 Bürostruktur

2.1.1 (Überwiegende) Ausrichtung der Büros

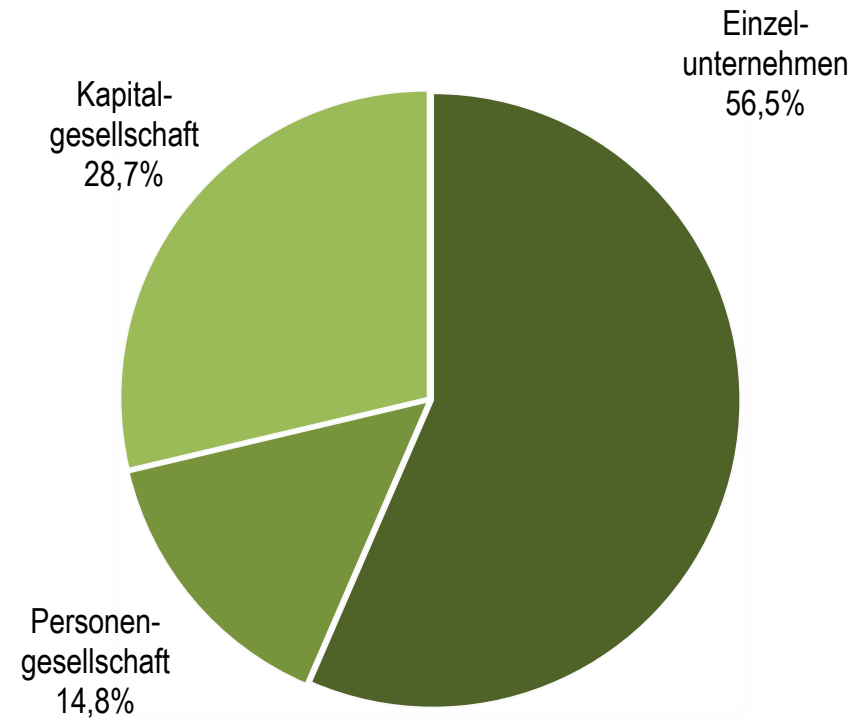


2.1.2 Rechtsform des Büros*

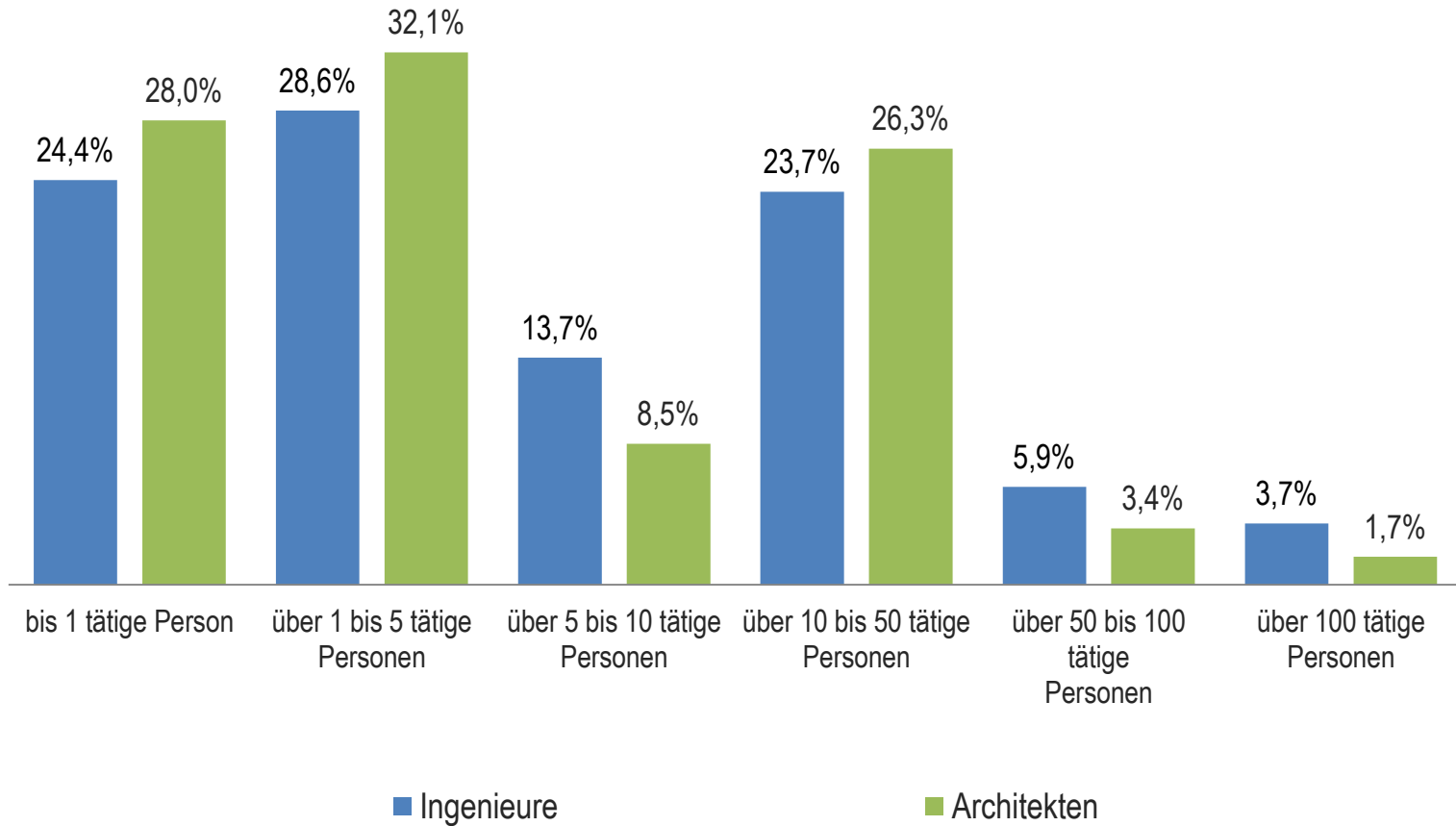
Ingenieure



Architekten

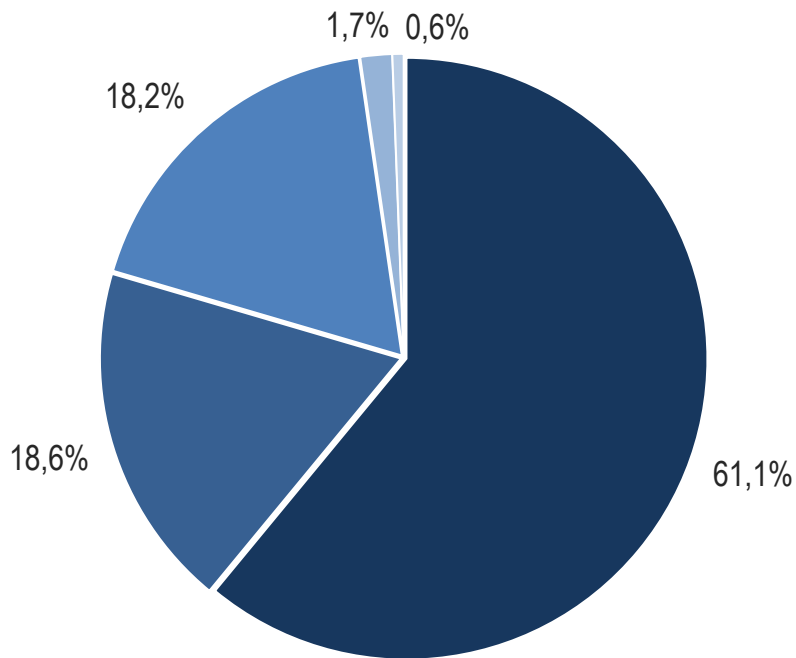


2.1.3 Bürogröße – Anzahl der im Büro tätigen Personen* nach Büroausrichtung



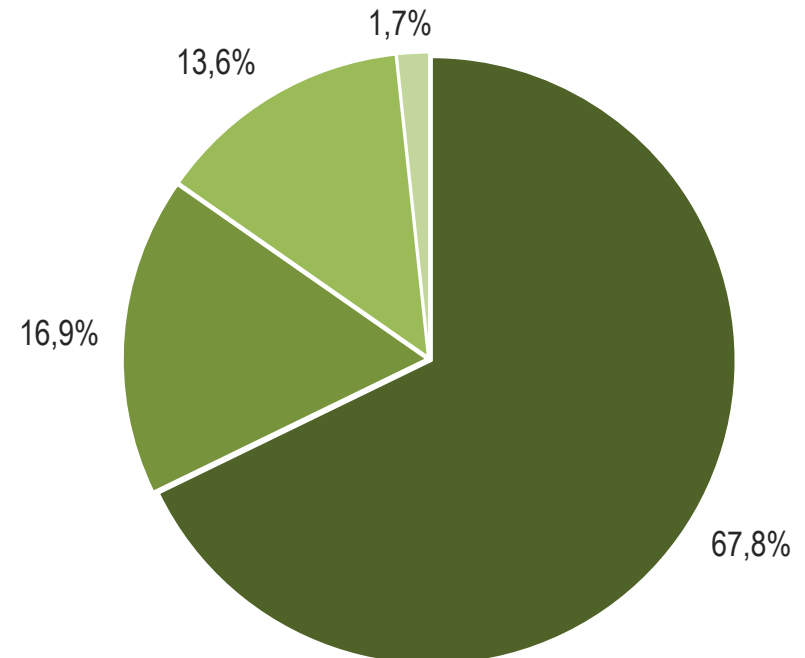
2.1.4 Anzahl beschäftigter freier Mitarbeiter* nach Büroausrichtung

Ingenieure



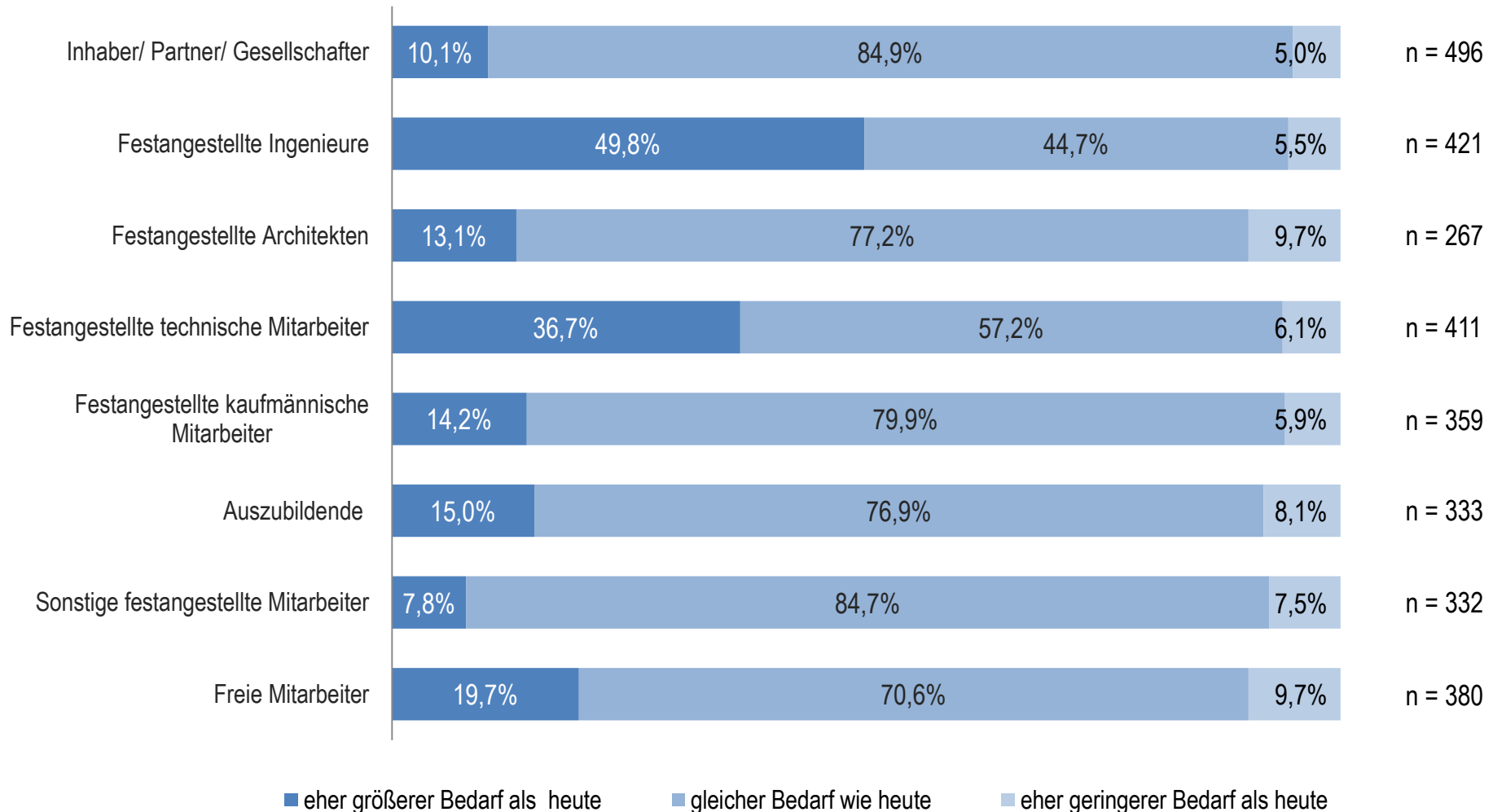
- kein freier Mitarbeiter
- 1 freier Mitarbeiter
- 2 bis 5 freie Mitarbeiter
- 6 bis 10 freie Mitarbeiter
- 11 und mehr freie Mitarbeiter

Architekten

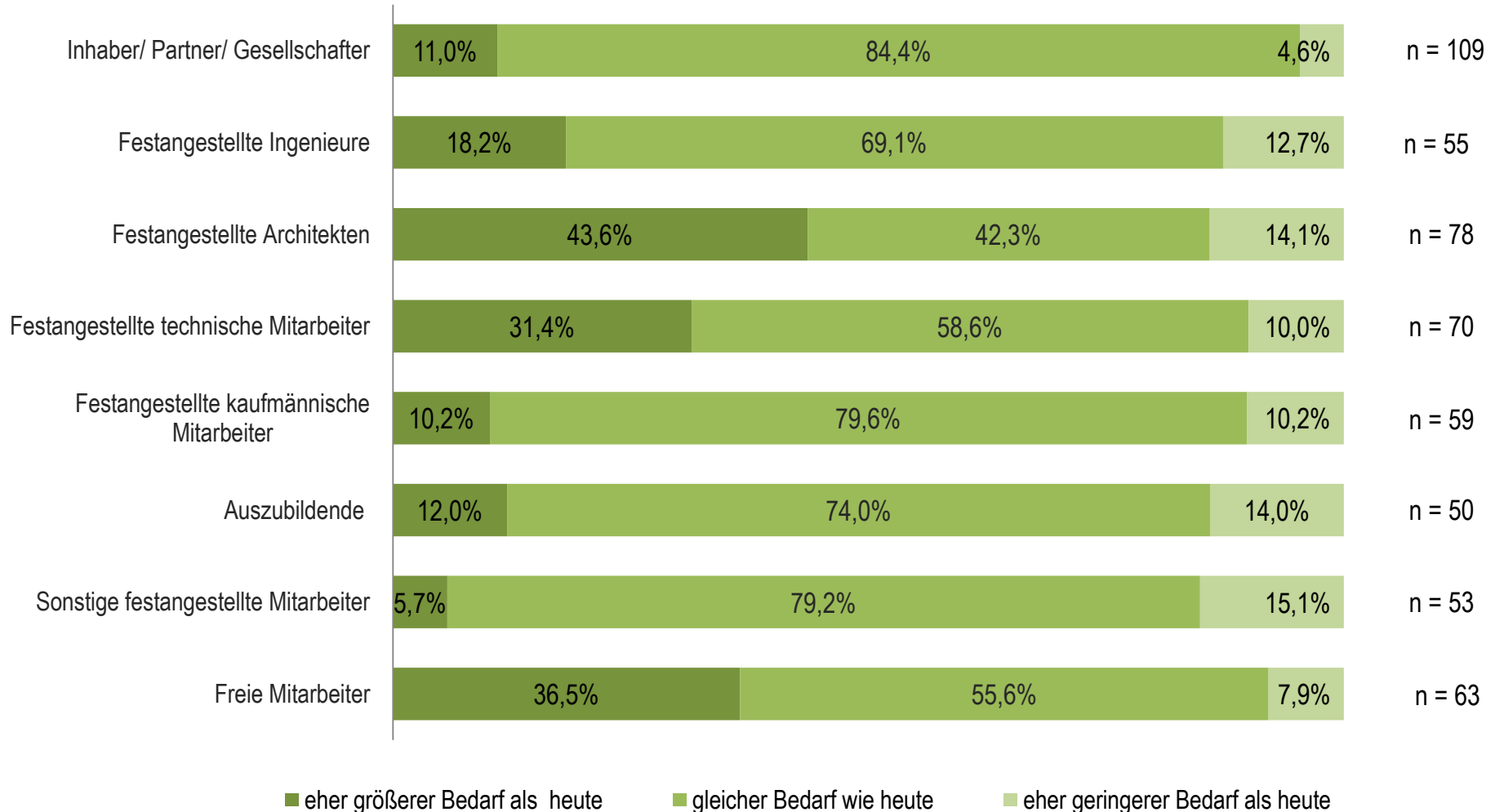


- kein freier Mitarbeiter
- 1 freier Mitarbeiter
- 2 bis 5 freie Mitarbeiter
- 6 bis 10 freie Mitarbeiter
- 11 und mehr freie Mitarbeiter

2.1.5a Schätzung des Personalbedarfs der Ingenieure für 2023

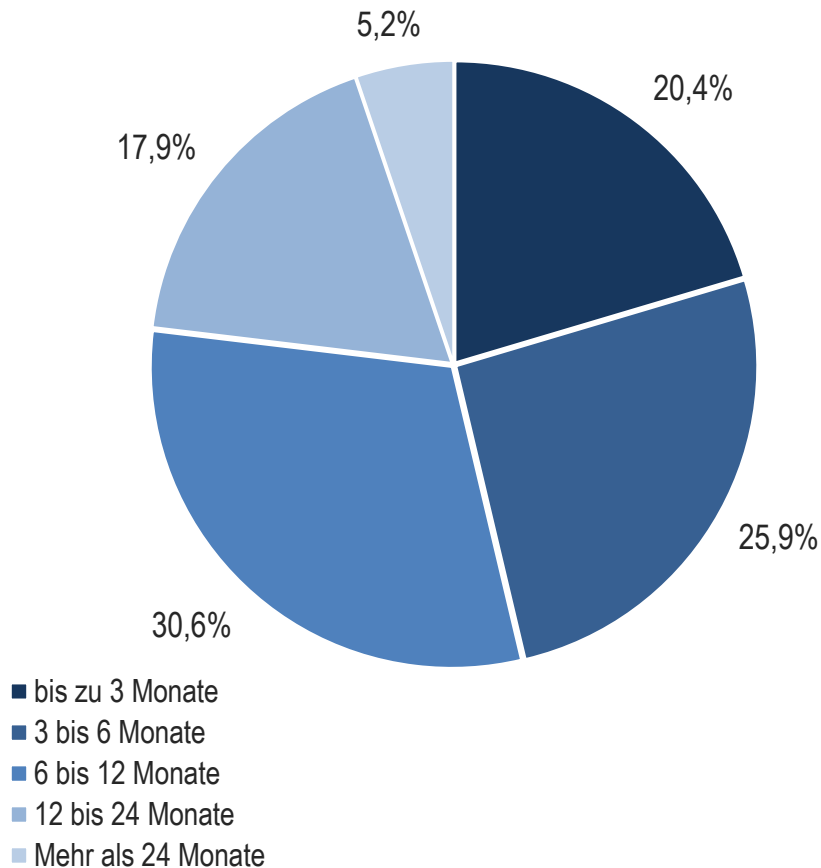


2.1.5b Schätzung des Personalbedarfs der Architekten für 2023

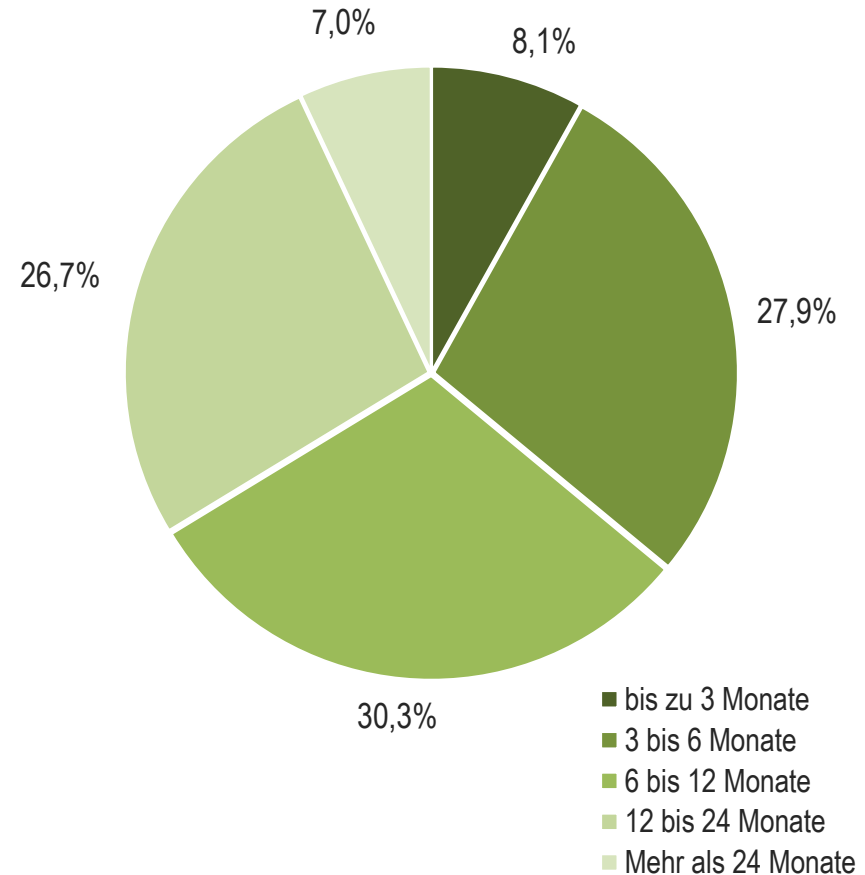


2.1.6 Derzeitiger Auftragsbestand des Unternehmens nach Büroausrichtung im Vergleich (Stand Juni 2020)

Ingenieure



Architekten



Bürostruktur:

Generell setzt sich die Teilnehmerstruktur für das Jahr 2021 mit 82,1 Prozent vor allem aus Ingenieurbüros zusammen, der Anteil der Architekturbüros beträgt nur 17,9 Prozent. Bezüglich der Rechtsform zeigt sich, dass bei beiden Bürotypen vor allem die Einzelunternehmen überwiegen. Bei Ingenieuren sind dies 46 Prozent, gefolgt von 36,3 Prozent, die eine Personengesellschaft, und 17,7 Prozent, die eine Kapitalgesellschaft unterhalten.

Bei den Architekturbüros ist der Anteil der Einzelunternehmen mit 56,5 Prozent noch höher. Personengesellschaften machen 14,8 Prozent und Kapitalgesellschaften 28,7 Prozent der Fälle aus.

Bürogröße:

Hier zeigen sich ähnlich den Ergebnissen der Vorjahre deutliche Unterschiede zwischen den Ausrichtungen der teilnehmenden Büros. So ist der Anteil der Ein-Personen Büros mit 28 Prozent bei Architekten etwas höher als bei Ingenieuren, wo dieser bei 24,4 Prozent liegt. Insgesamt sind Ingenieurbüros tendenziell größer aufgestellt, was sich in den höheren Anteilen der Büros mit mehr als 50 tätigen Personen zeigt. Hierbei muss aber auch bedacht werden, dass in der aktuellen Stichprobe insgesamt weniger Architekturbüros teilgenommen haben, was auch in den nachfolgenden Analysen vor allem bei Büros mit über 50 tätigen Personen auffällt.

Personalbedarf 2023:

Allgemein gehen die befragten Ingenieurbüros im Bezug auf den Personalbedarf für das Jahr 2023 von einem eher gleichbleibenden Bedarf aus. Am stärksten erwarten sie mit 49,8 Prozent einen Mehrbedarf an Ingenieuren. Mit 36,7 Prozent wird die gleiche Aussage ebenfalls für technische Mitarbeiter getroffen, auch wenn dieser Anteil im Vergleich zu den Ingenieuren geringer ausfällt. Insgesamt wird für alle Tätigkeiten kaum ein geringerer Bedarf erwartet, am ehesten noch mit etwa 10 Prozent bei den festangestellten Architekten und den freien Mitarbeitern. Ähnliches gilt auch für Architekturbüros. Hier geben 43,6 Prozent einen erhöhten Bedarf an angestellten Architekten und 37,5 Prozent ebendiesen für Freie Mitarbeiter an. Generell erwartet man auch hier einen eher gleichbleibenden Bedarf, einen eher geringeren Bedarf sehen die teilnehmenden Architekturbüros am ehesten bei sonstigen festangestellten Mitarbeitern, festangestellten Architekten und Auszubildenden.

Somit setzt sich, wenn auch etwas abgeschwächt, ein Trend fort, der den Fachkräfte- und Personalmangel der Ingenieur- und Architektenbüros widerspiegelt.

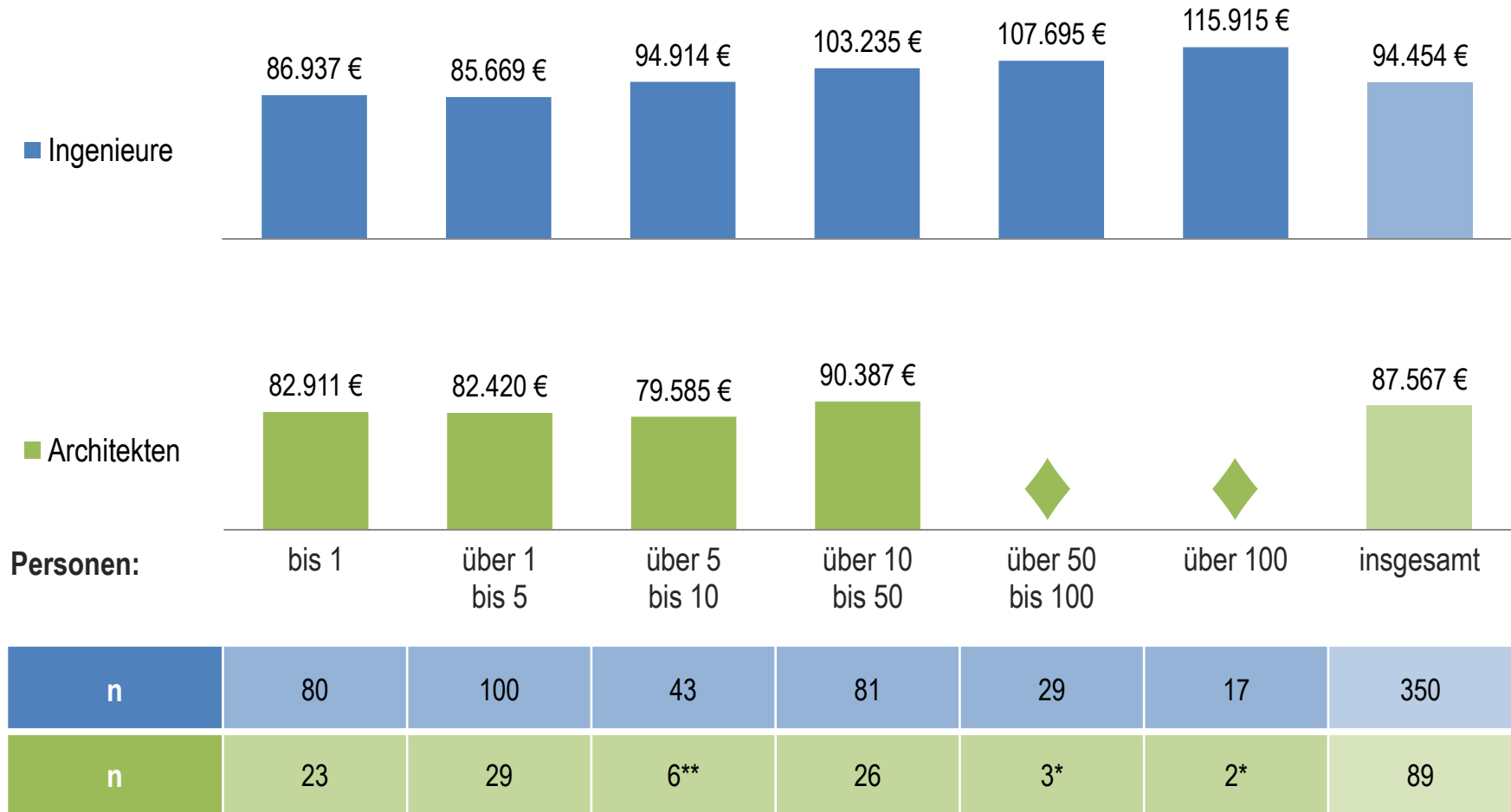
Auftragsbestand:

Auch bei der Betrachtung des Auftragsbestands zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Ausrichtungen der Büros. Ingenieure geben mit im Mittel 9,9 Monaten einen geringeren Auftragsbestand an als ihre Kollegen in Architekturbüros, die hier bei 12,4 Monaten liegen.

Dementsprechend haben Architekturbüros anteilig seltener geringere Auftragsbestände von z.B. bis zu 3 Monaten und dafür häufiger längere Auftragsbestände von z.B. 12 bis 24 Monaten.

2.2 Büroumsatz

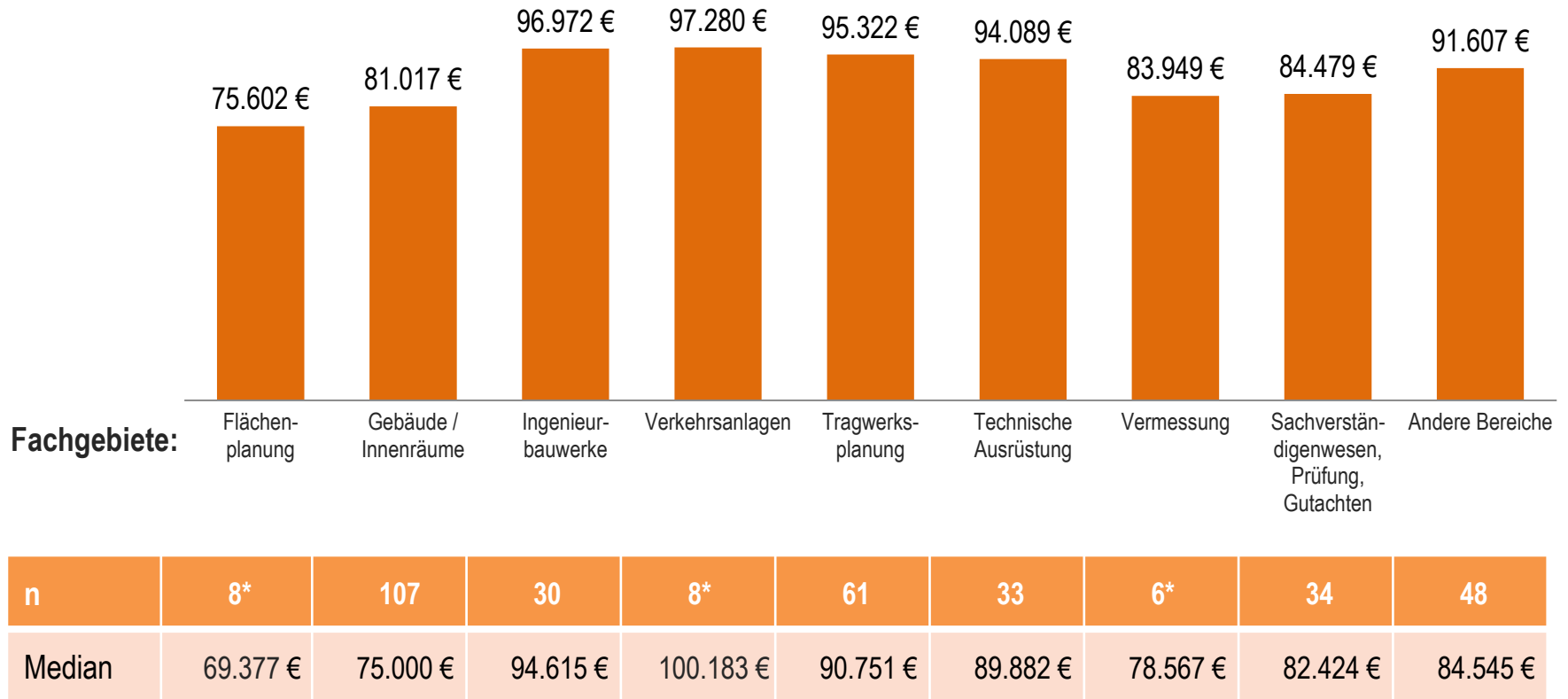
2.2.1 Büroumsatz je tätiger Person insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



*Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit $n \leq 5$ zu gering ist.

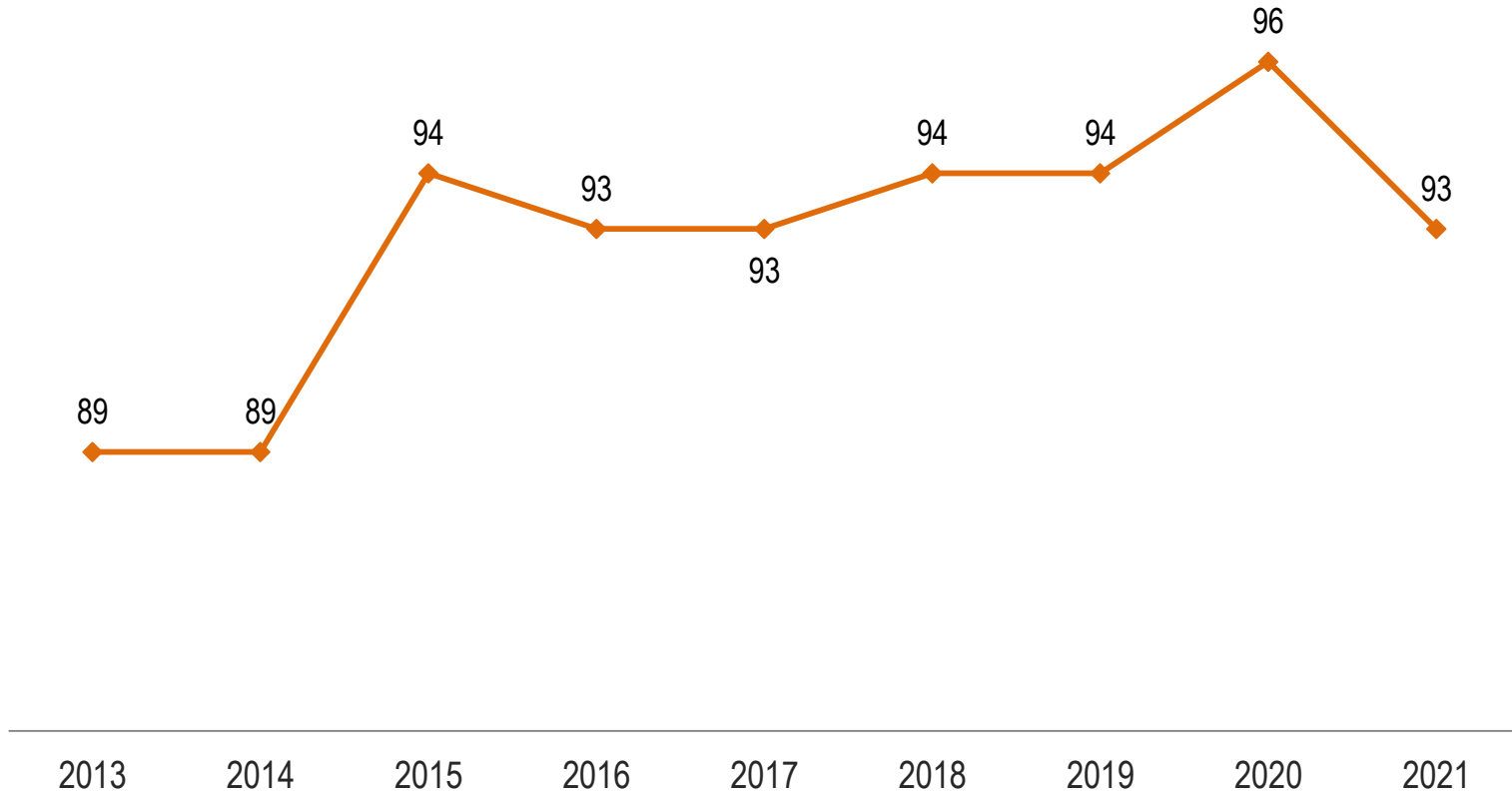
** Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt.

2.2.2 Büroumsatz je tätiger Person nach ausgewählten Fachgebieten



* Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt.

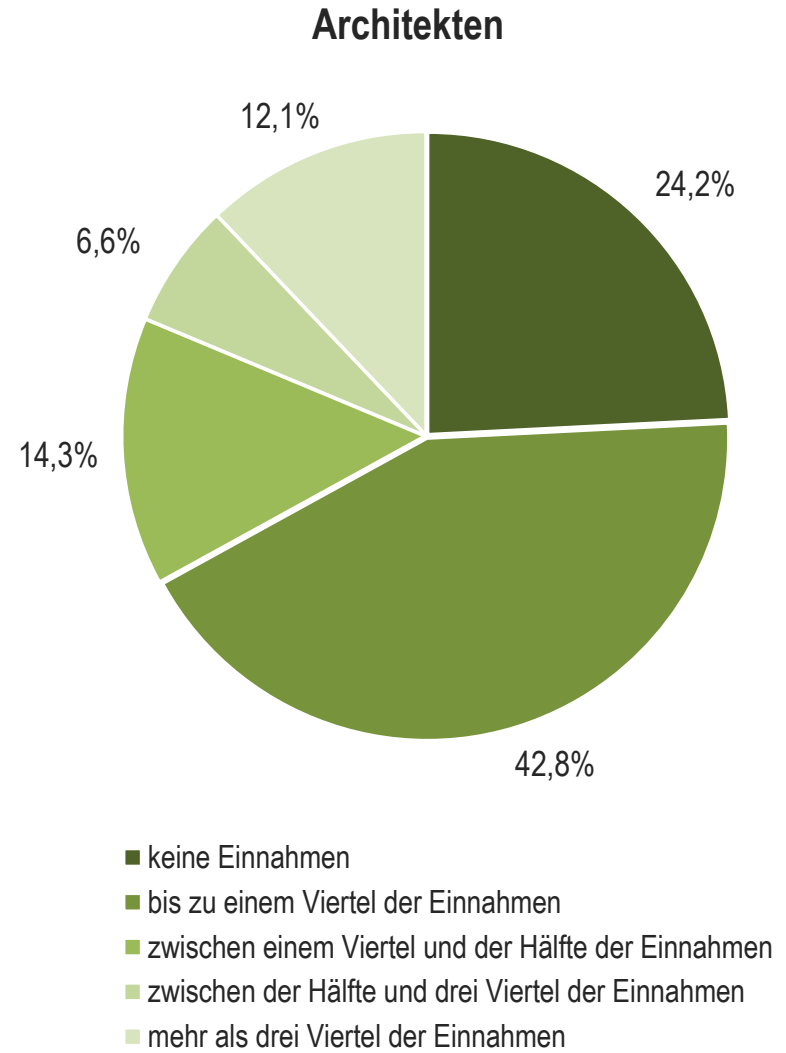
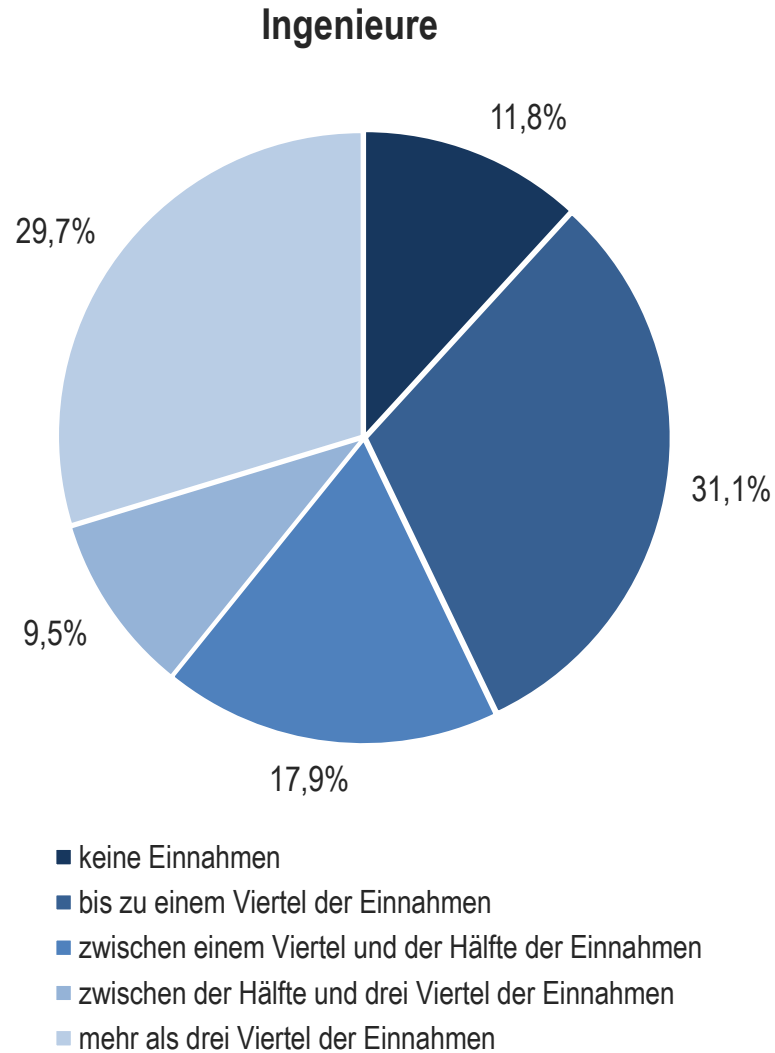
2.2.3 Entwicklung des Büroumsatzes je tätiger Person 2013 bis 2021 mit Fremdleistungen (in Tsd. €)



Quellen: Umfragen zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2014 bis 2021

Vergleichbarkeit aufgrund abweichenden Fragegestaltung in Folge von Überarbeitungen für den Zeitraum nur eingeschränkt möglich.

2.2.4 Anteil der Honorareinnahmen außerhalb des Anwendungsbereichs der HOAI nach Büroausrichtung im Vergleich



Büroumsatz je tätiger Person:

Seit 2019 wird der Gesamtumsatz der Büros nicht gesondert betrachtet, sondern direkt auf Projekt- und tätige Personen heruntergebrochen. Bei allen wirtschaftlichen Kennwerten ist es wichtig, neben den Mittelwerten auch die Mediane zu betrachten, da diese deutlich weniger anfällig für Ausreißer in der Werteverteilung sind¹.

Die Unterscheidung nach Büroausrichtung zeigt ähnlich wie in den Vorjahreserhebungen, dass Ingenieurbüros sowohl bei den Mittel-, als auch bei den Medianwerten den Umsatz je tätiger Person höher beziffern als die teilnehmenden Architekturbüros. Zwei Aspekte müssen hierbei bedacht werden: Einerseits befinden sich im Teilnehmerpool sehr wenige Architekturbüros mit mehr als 50 tätigen Personen und andererseits haben auch deutlich mehr Ingenieurbüros als ihre Kollegen aus dem Bereich der Architektur diesbezüglich Zahlen angegeben.

Anders als in der Vorjahresstudie finden sich im Fachgebiet ‚Verkehrsanlagen‘ im Mittel die höchsten Umsätze je tätiger Person. Die geringsten Umsätze je tätiger Person hingegen sieht man bei den Bereichen ‚Flächenplanung‘ und ‚Gebäude / Innenräume‘, wobei im ersten Bereich auf die niedrigen Fallzahlen verwiesen werden muss.

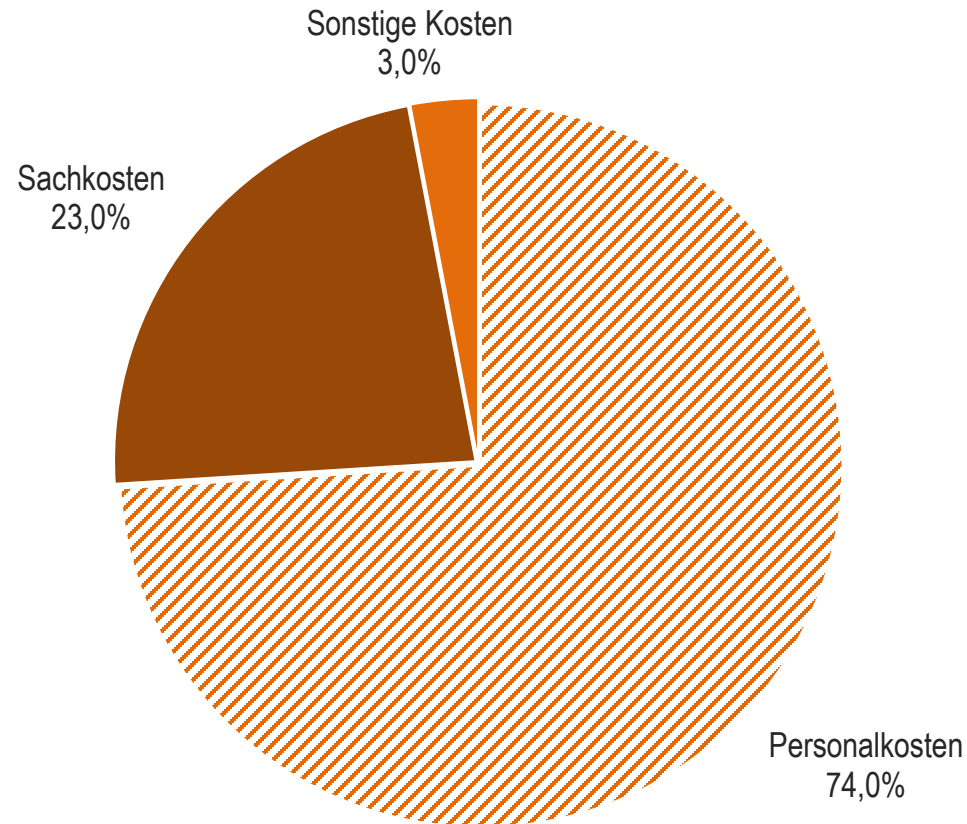
¹ Die wirtschaftlichen Kennwerte variieren naturgemäß stark zwischen den einzelnen Büros. Daher ist es sinnvoll, den Median zu betrachten, da dieser den Wert abbildet, den 50 Prozent der Antwortenden über- und 50 Prozent unterschreiten.

Honorareinnahmen außerhalb der HOAI:

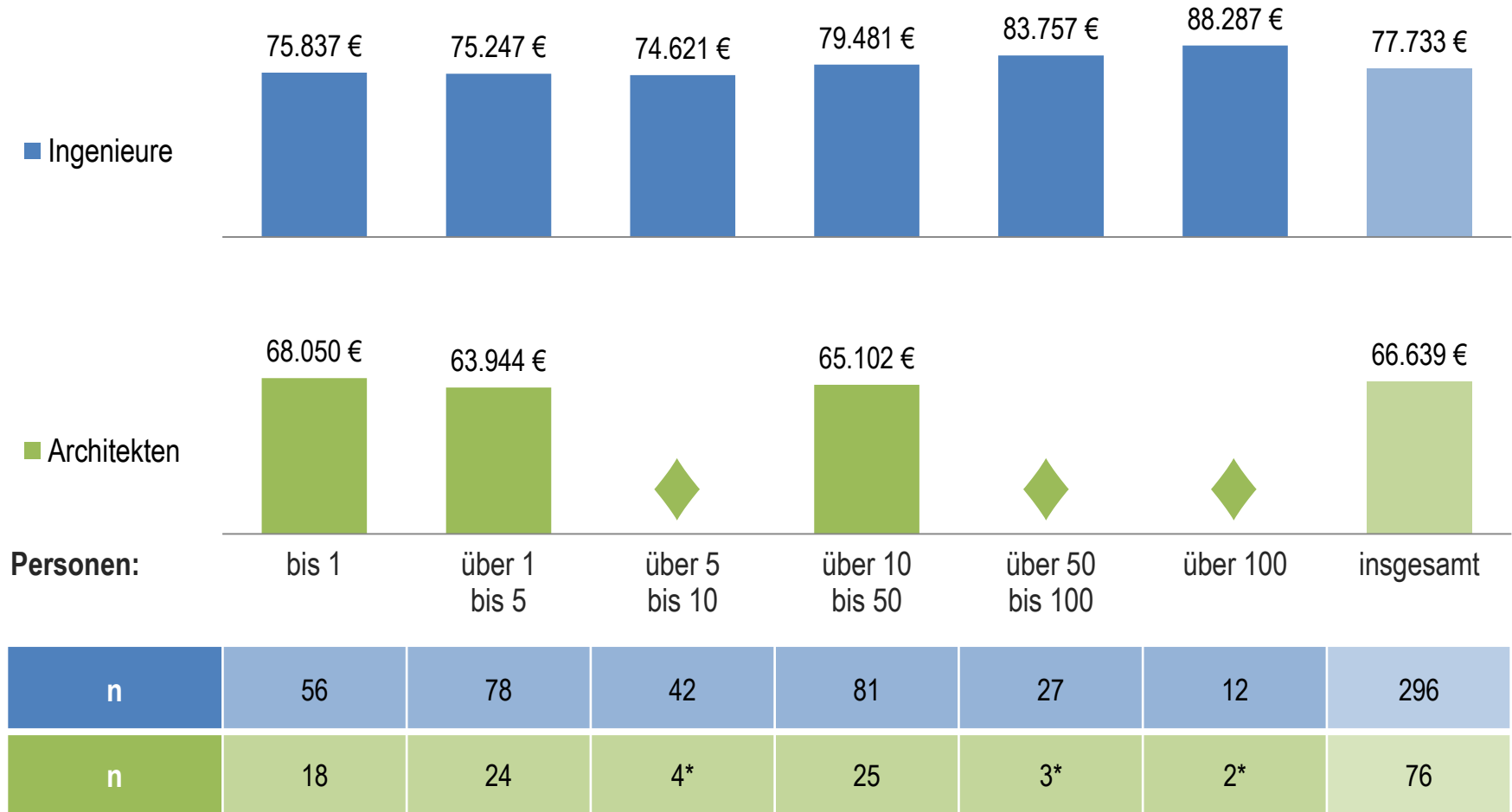
Wenn die außerhalb der HOAI erwirtschafteten Einnahmen getrennt nach Ausrichtung der Büros betrachtet werden zeigt sich, dass Architekturbüros deutlich geringere Anteile ihrer Honorareinnahmen außerhalb der Anwendungsbereiche der HOAI erwirtschaften als dies bei Ingenieuren der Fall ist. Letztere geben in 11,8 Prozent der Fälle an, keine Einnahmen außerhalb der HOAI zu erwirtschaften – Architekten treffen die gleiche Aussage in 24,2 Prozent der Fälle.

2.3 Kostenstruktur

2.3.1 Anteile der Aufwendungen an Gesamtkosten 2021 (ohne Fremdleistungen)*

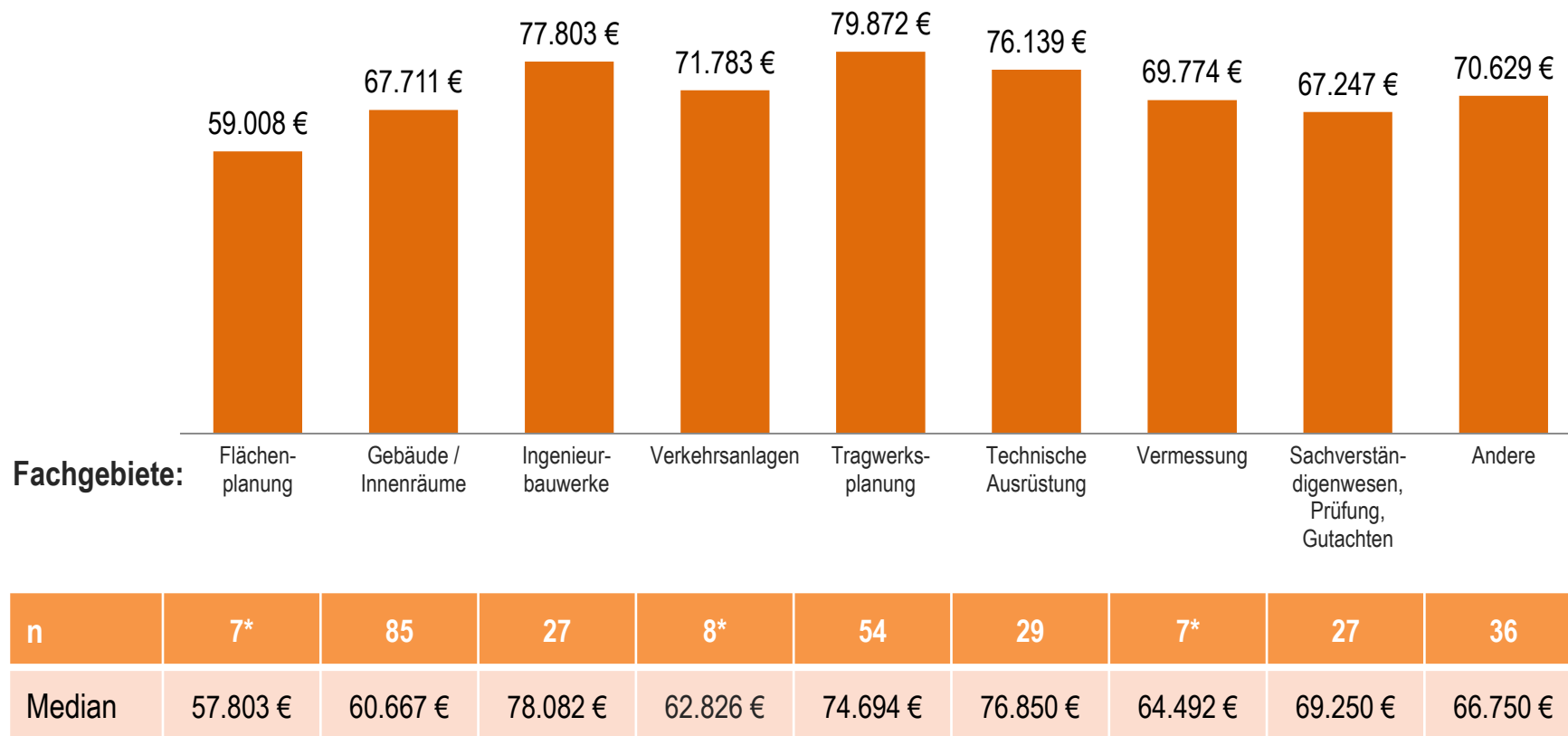


2.3.2 Kosten je tätiger Person ohne Fremdleistungen insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



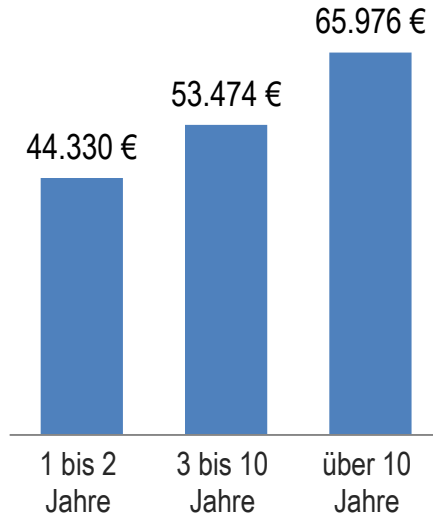
* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit $n \leq 5$ zu gering ist

2.3.3 Kosten je tätiger Person ohne Fremdleistungen nach ausgewählten Fachgebieten

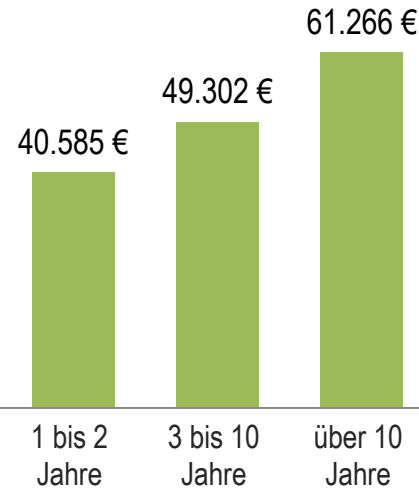


2.3.5 Brutto-Jahresgehälter (ohne Arbeitgeberanteil) von vollzeitbeschäftigten Mitarbeitern nach Berufserfahrung

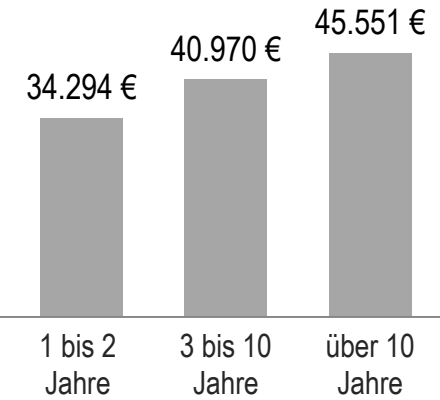
Ingenieure



Architekten



Technische Mitarbeiter



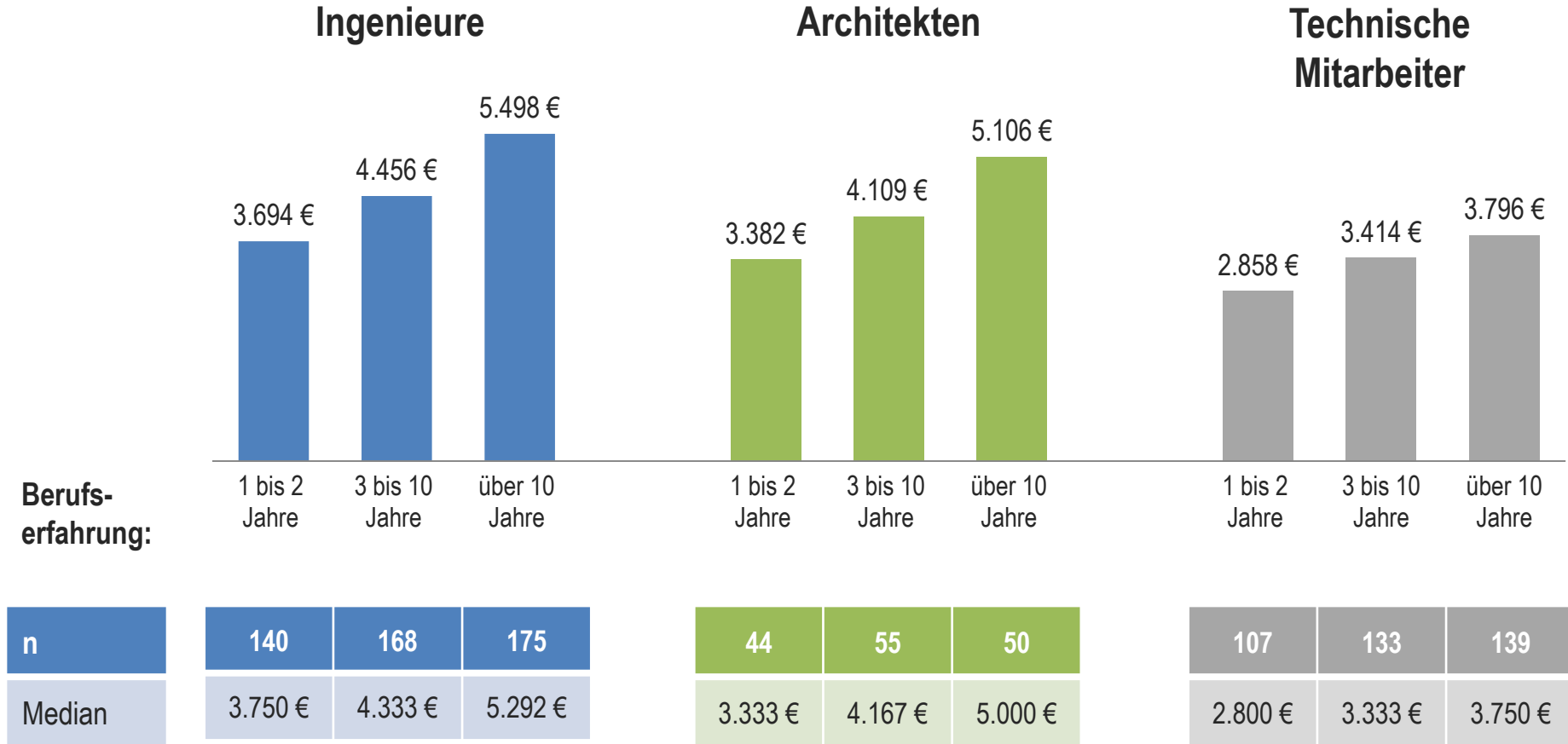
Berufserfahrung:

n	140	168	175
Median	45.000 €	52.000 €	63.500 €

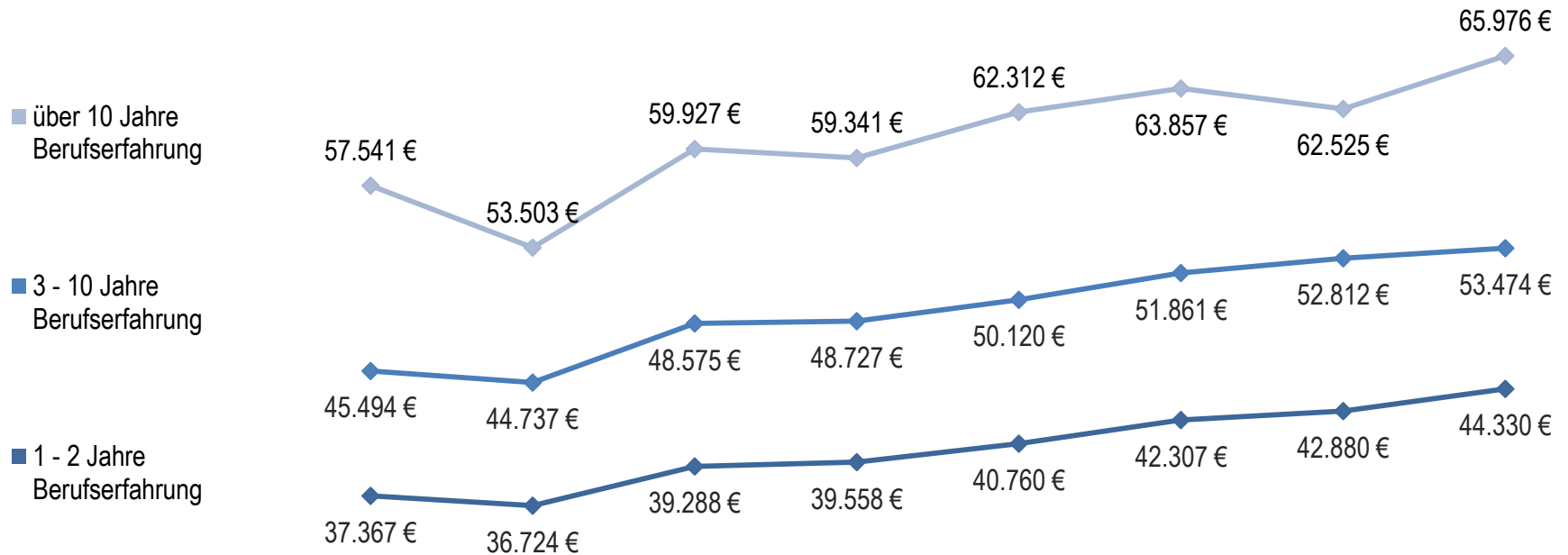
n	44	55	50
Median	40.000 €	50.000 €	60.000 €

n	107	133	139
Median	33.600 €	40.000 €	45.000 €

2.3.6 Brutto-Monatsgehälter (ohne Arbeitgeberanteil) von vollzeitbeschäftigten Mitarbeitern nach Berufserfahrung



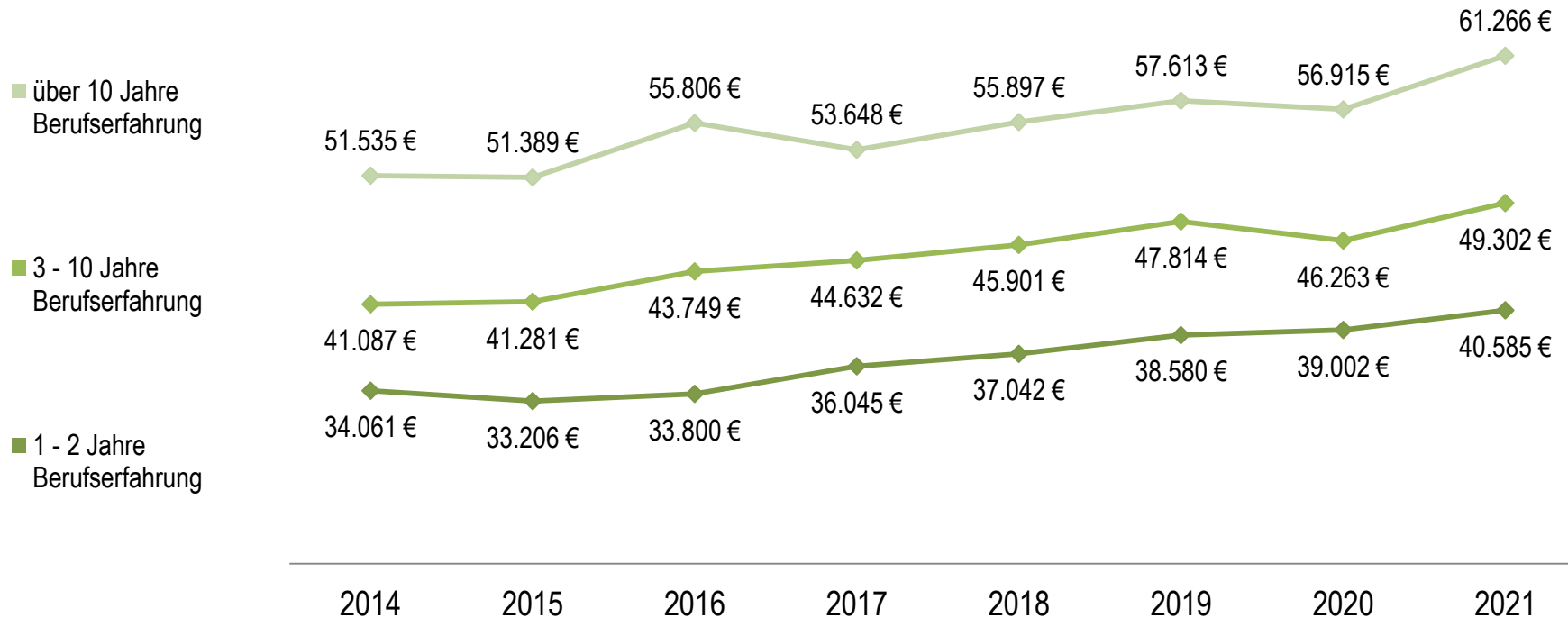
2.3.7a Vergleich der Brutto-Jahresgehälter* von vollzeitbeschäftigten Ingenieuren 2014 bis 2021 (absolute Werte)



Fälle:

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
über 10 Jahre Berufserfahrung	n = 101	n = 214	n = 138	n = 271	n = 323	n = 244	n = 286	n = 175
3 – 10 Jahre Berufserfahrung	n = 97	n = 194	n = 138	n = 263	n = 280	n = 238	n = 286	n = 168
1 – 2 Jahre Berufserfahrung	n = 91	n = 165	n = 138	n = 250	n = 260	n = 220	n = 244	n = 140

2.3.7b Vergleich der Brutto-Jahresgehälter* von vollzeitbeschäftigten Architekten 2014 bis 2021 (absolute Werte)



Fälle:

über 10 Jahre Berufserfahrung	n = 22	n = 58	n = 83	n = 104	n = 109	n = 71	n = 98	n = 50
3 – 10 Jahre Berufserfahrung	n = 26	n = 71	n = 83	n = 112	n = 124	n = 74	n = 84	n = 55
1 – 2 Jahre Berufserfahrung	n = 15	n = 52	n = 83	n = 95	n = 92	n = 57	n = 84	n = 44

2.3.8 Gemeinkostenfaktor (nur Projektpersonen): Berechnung

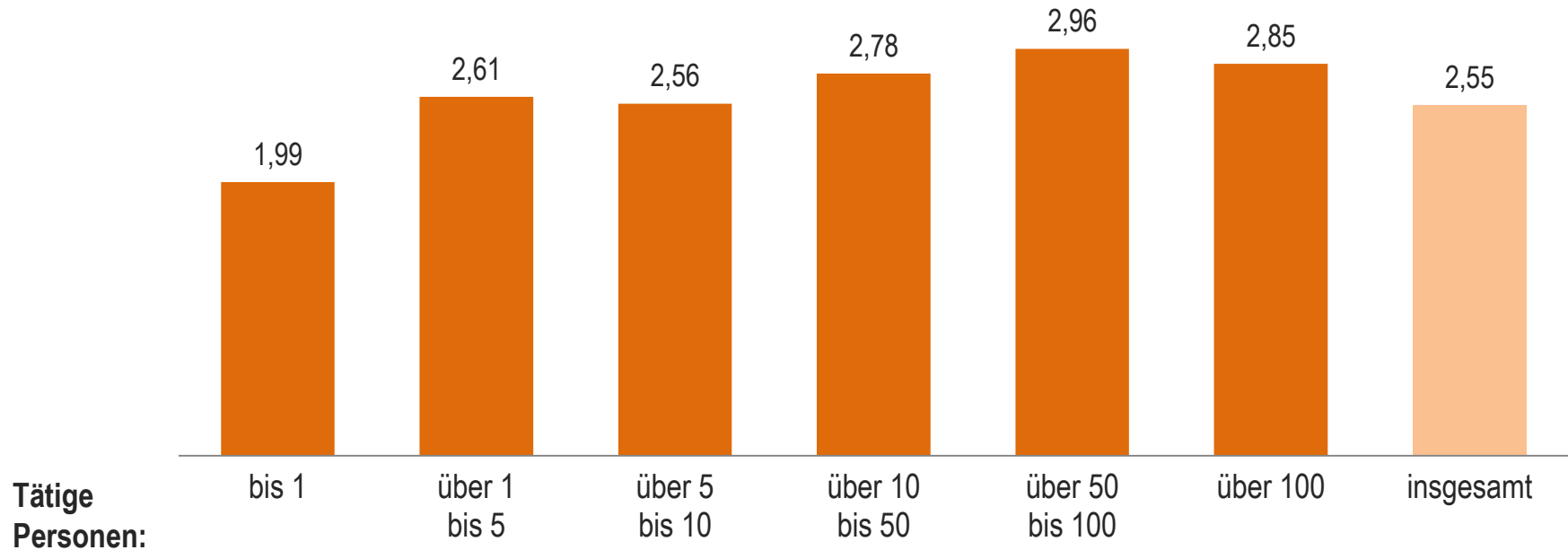
$$\text{Gemeinkostenfaktor (Projektpersonen}^1) = \frac{\text{Gesamtkosten ohne Fremdleistungen}}{\text{Personalkosten* der Projektpersonen}} * \frac{\text{Jahresarbeitsstunden** aller tätigen Personen}}{\text{Jahresprojektstunden*** der Projektpersonen}}$$

(Wagnis und Gewinn sind nicht enthalten)

- * Personalkosten = Bruttogehälter Inhaber/Geschäftsführer + Bruttogehälter der angestellten Ingenieure/Architekten und technischen Mitarbeiter (ohne Arbeitgeberanteil an den Sozialabgaben)
- ** Die Jahresarbeitsstunden berechnen sich wie folgt: durchschnittliche Anzahl der Arbeitstage in 2020 x 8 Stunden.
Hieraus ergibt sich für eine in Vollzeit tätige Person: 254,8 Tage x 8 h = 2.038 Jahresarbeitsstunden.
- *** In der vorliegenden Untersuchung wurde die exakte Zahl der Jahresprojektstunden nicht erhoben, da eine unnötige Ausdehnung der Fragebogenlänge vermieden werden sollte. Daher werden für die Berechnung des Gemeinkostenfaktors die in einer vorangegangenen Befragung angegebenen Projektstunden zusammen mit einem Schätzwert herangezogen: Hierbei wird davon ausgegangen, dass 75 % der Arbeitszeit von Projektpersonen auf tatsächliche Projektarbeit entfällt.

Mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors kann der Deckungsstundensatz berechnet werden. Auf der AHO-Webseite (www.aho.de) wird ein entsprechendes Tool unter HOAI / AHO-Stundensatzrechner zur Verfügung gestellt.

2.3.9 Gemeinkostenfaktor (nur Projektpersonen) insgesamt sowie nach Bürogröße



n	89	105	45	110	30	14	393
Median	1,84	1,96	2,27	2,53	2,71	2,88	2,26

2.3.10a Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors

Beispiel-Berechnung

Im Folgenden wird exemplarisch die Berechnung des Bürostundensatzes gezeigt. Diese sollten Sie auf die Gegebenheiten in Ihrem Büro anpassen.

Der Bürostundensatz (nicht zu verwechseln mit den Kosten pro Stunde) ermittelt sich mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors wie folgt:

$$\frac{(\text{Bruttogehalt des Mitarbeiters in € / 12 (Monate)}) * \text{Gemeinkostenfaktor (nach Bürogröße)}}{169 \text{ h (pro Monat; bei 39 Arbeitsstunden pro Woche)}}$$

Wagnis und Gewinn sind nicht enthalten.

Weiter auf der nächsten Seite 

2.3.10b Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors

Beispiel-Berechnung des Bürostundensatzes mit Werten der Befragung*:

Es werden dabei das durchschnittliche Jahres-Bruttogehalt eines Ingenieurs mit über 10 Jahren Berufserfahrung (62.525 €) sowie der Gemeinkostenfaktor in Büros mit zwischen 50 und 100 tätigen Personen (3,10) zugrunde gelegt.

$$\frac{(62.525\text{€}/12) * 3,10}{169 \text{ h}} = 95,57 \text{ €/h}$$

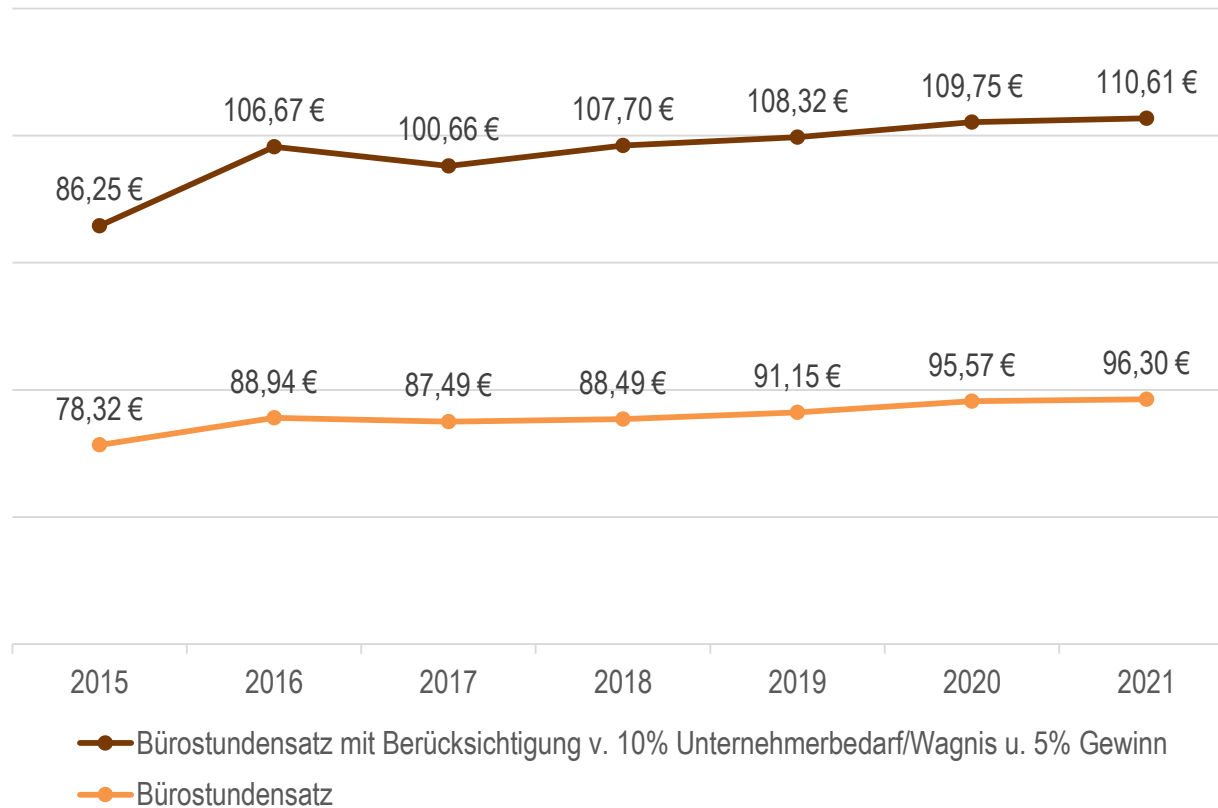
Werden 10 % Unternehmerbedarf/ Wagnis und 5% Gewinn berücksichtigt, erhöht sich der Gemeinkostenfaktor auf 3,56. Dies ergibt sich wie folgt: $3,10 * (1 + 0,1 + 0,05) = 3,56$.

$$\frac{(62.525 \text{ €}/12) * 3,56}{169 \text{ h}} = 109,75 \text{ €/h}$$



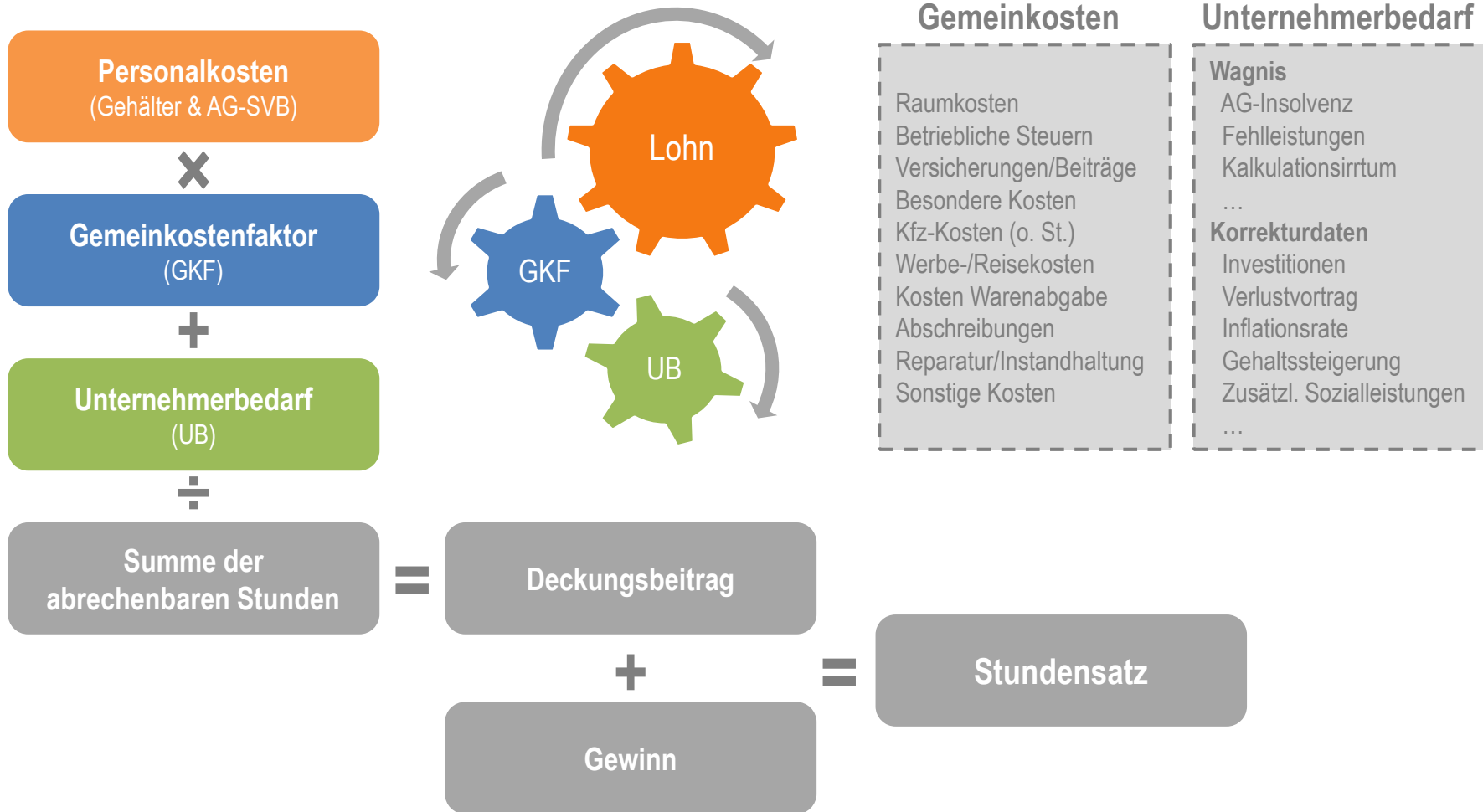
Der Bürostundensatz kann auch auf der AHO-Webseite (www.aho.de) unter HOAI / AHO-Stundensatzrechner ermittelt werden.

2.3.10c Entwicklung des Bürostundensatzes von 2015 bis 2021



Die Berechnungen legen das durchschnittliche Jahres-Bruttogehalt eines Ingenieurs mit über 10 Jahren Berufserfahrung sowie den Gemeinkostenfaktor in Büros mit 50 bis zu 100 tätigen Personen zugrunde.

2.3.10d Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors



Zusammensetzung der Gesamtkosten:

Wenn die anfallenden Kosten betrachtet werden zeigt sich, dass insgesamt rund 74 Prozent auf Personalkosten zurückzuführen sind. Sachkosten betragen letztlich 23 Prozent und sonstige Kosten 3 Prozent.

Kosten je tätiger Person (ohne Fremdleistungen):

Erneut zeigen sich die Unterschiede nach Büroausrichtung, Ingenieurbüros haben im Vergleich zu den Architekten höhere Kosten zu verzeichnen.

Die Fachgebiete betrachtend finden sich die höchsten Kosten je tätiger Person jeweils bei den Bereichen ‚Tragwerksplanung‘ und ‚Verkehrsanlagen‘ wieder. Am niedrigsten sind sie erneut im Bereich ‚Flächenplanung‘.

Gehälter:

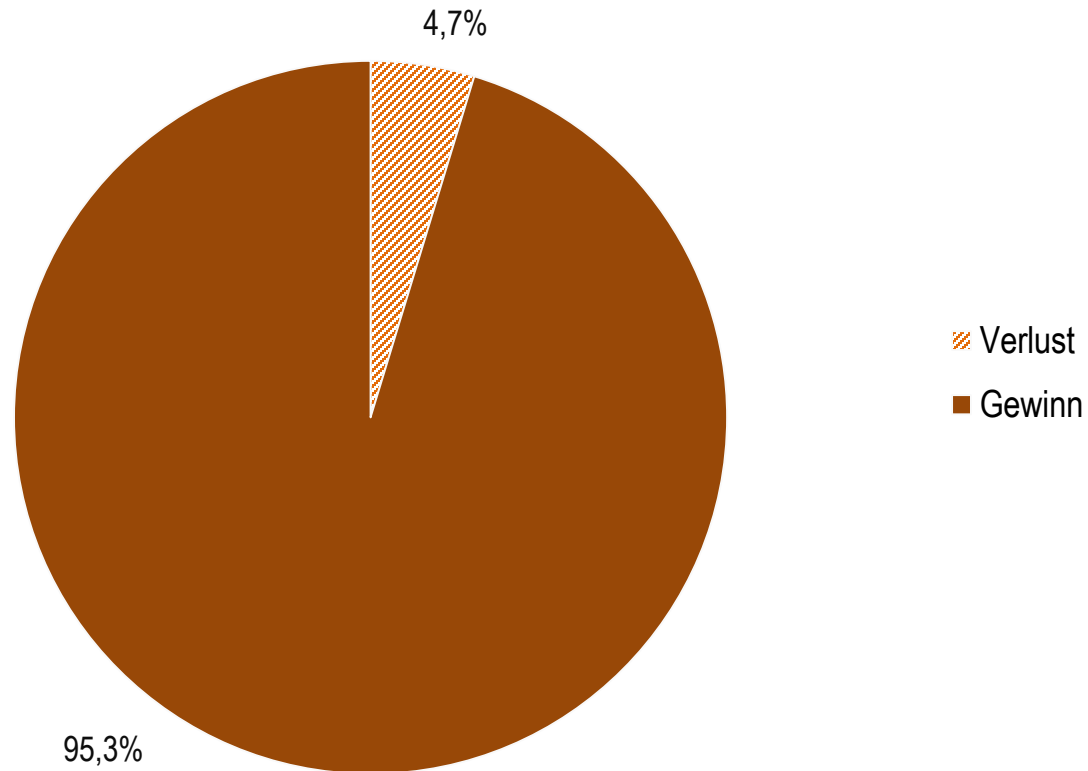
Im Rahmen der jährlichen Befragung werden die durchschnittlichen Gehälter von Ingenieuren, Architekten und technischen Mitarbeitern erhoben. Für die drei Gruppen ist nach wie vor zu erkennen, dass mit zunehmender Berufserfahrung die Gehälter steigen. Das durchschnittliche jährliche Gehalt von Architekten liegt hierbei etwas unter dem der Ingenieure. Während letztere im Mittel ein Einstiegsgehalt von etwa 44.000 Euro zu verzeichnen haben, ist dies bei Architekten mit etwa 41.000 Euro im Mittel niedriger. Generell ist jedoch anzumerken, dass die Angaben je nach Büro teils stark variieren.

Gemeinkostenfaktor (GKF):

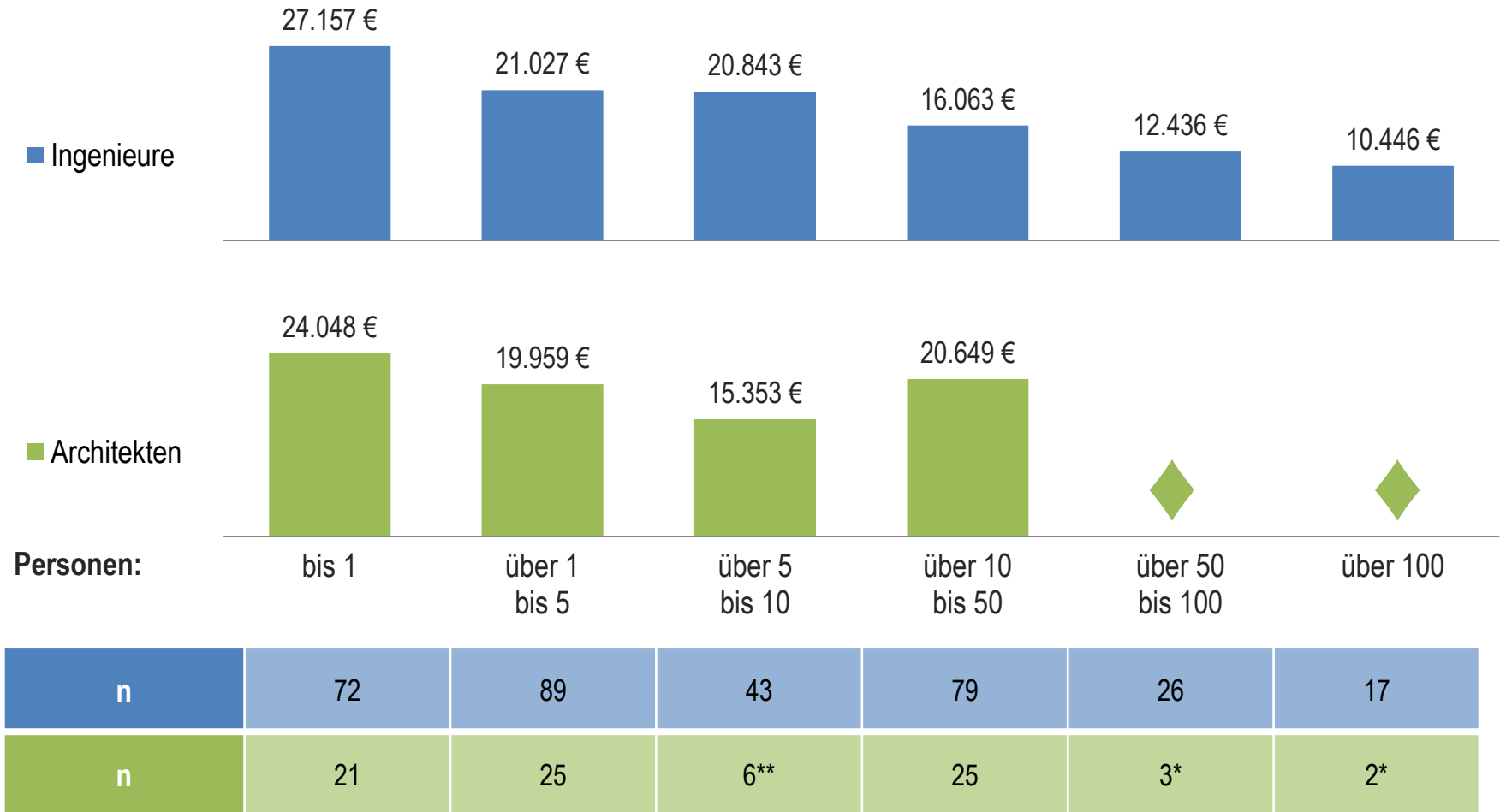
Wenn man den Gemeinkostenfaktor (bezogen auf die Projektpersonen) betrachtet, ergibt sich ein mittlerer GKF von 2,55. In kleineren Büros ist dieser GKF prinzipiell etwas niedriger als in großen Unternehmen. Liegt er bei Büros mit über einer und bis zu fünf tätigen Personen bei 2,61, fällt er bei Unternehmen mit über 50 und bis zu 100 tätigen Personen mit 2,96 höher aus.

2.4 Gewinn vor Steuern sowie Umsatzrendite

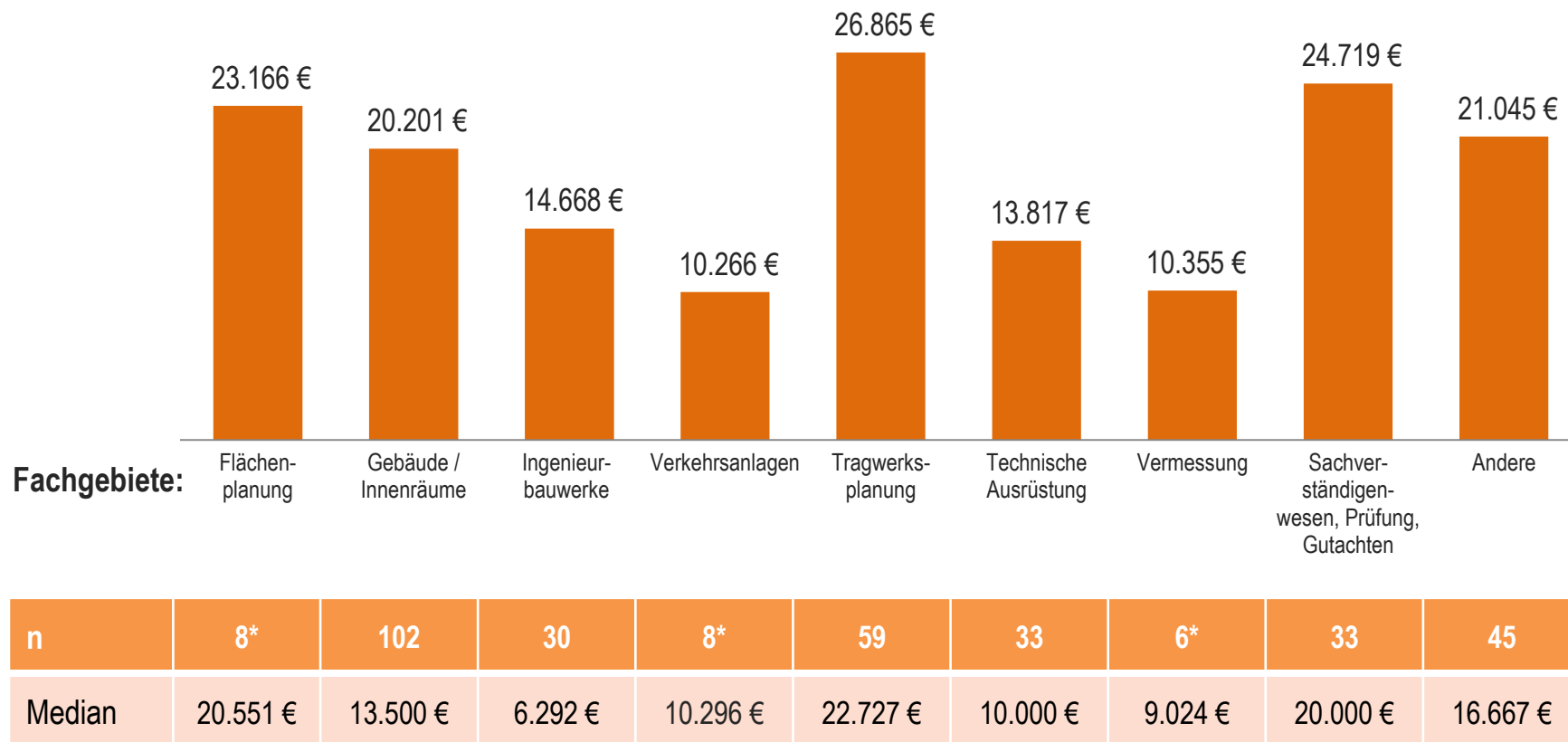
2.4.1 Verteilung der teilnehmenden Büros nach Gewinn vs. Verlust vor Steuern



2.4.2 Gewinn vor Steuern je tätiger Person nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich

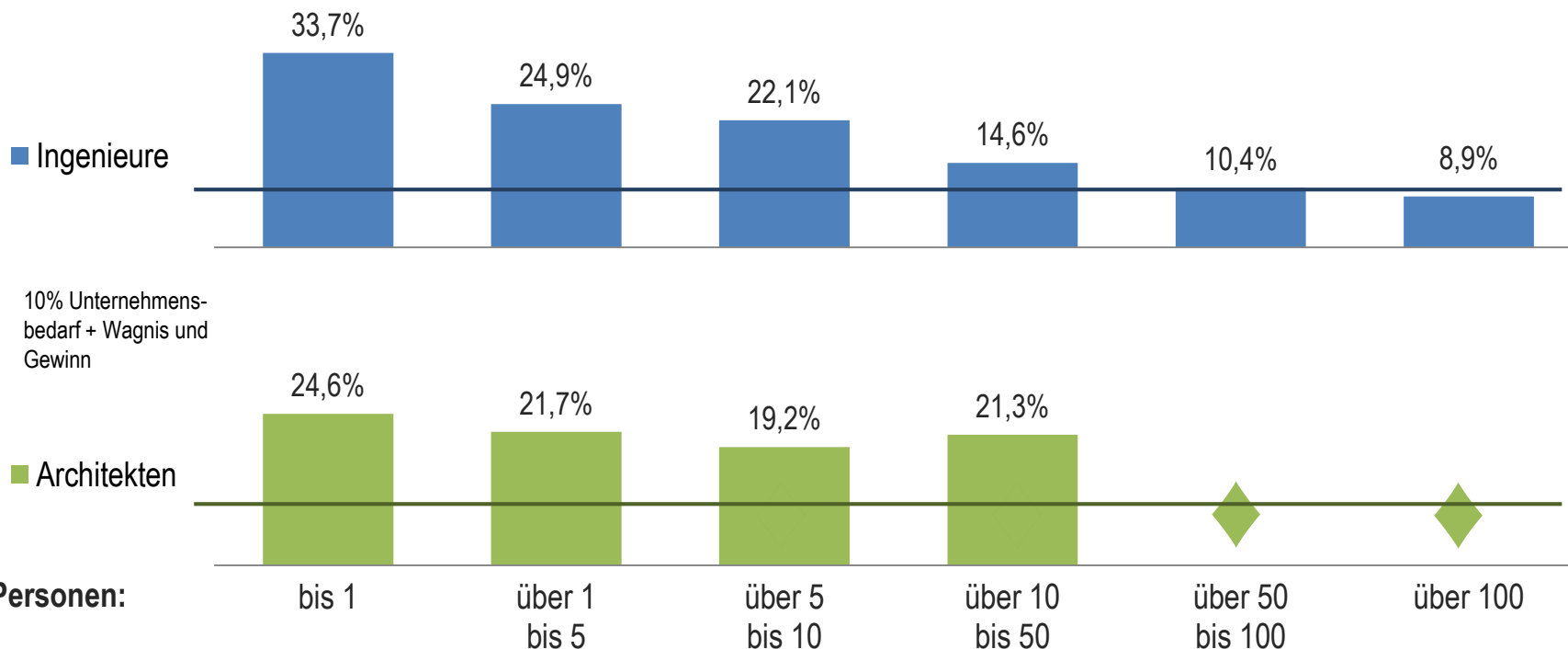


2.4.3 Gewinn vor Steuern je tätiger Person nach ausgewählten Fachgebieten



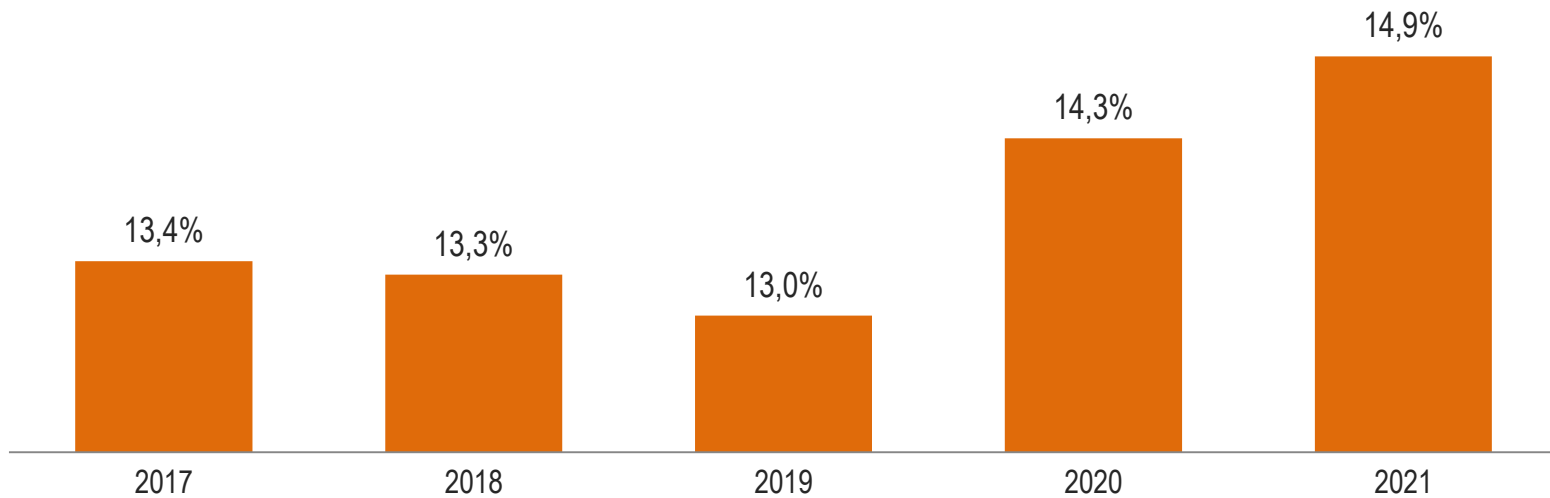
* Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt

2.4.4 Umsatzrendite mit Fremdleistungen insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



Personen:	bis 1	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 50	über 50 bis 100	über 100
n	72	88	43	79	26	17
n	20	25	6**	25	3*	2*

2.4.5 Umsatzrendite der gesamten Branche (mit Fremdleistungen)



Zusammenfassung Gewinn und Umsatzrendite

Gewinn (vor Steuern):

Hinsichtlich des erwirtschafteten Gewinns der Büros zeigt sich ein ähnlich Bild wie in der Vorjahresstudie. In etwa 5 Prozent der teilnehmenden Büros hatten 2021 Verluste bzw. weder Gewinn noch Verlust zu verzeichnen.

Gewinn (vor Steuern) je tätiger Person:

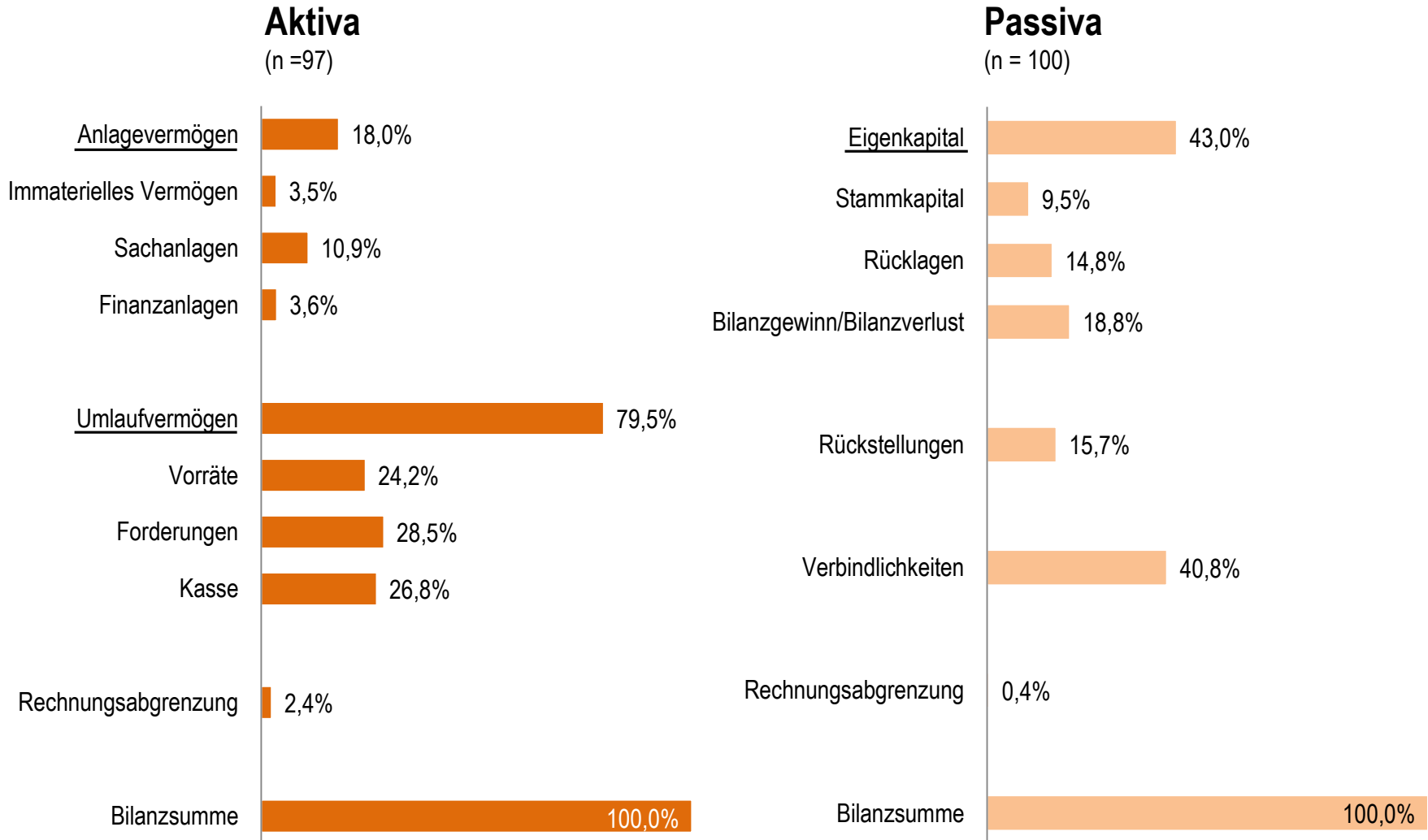
Wenn der Gesamtgewinn auf die tätigen Personen des jeweiligen Büros heruntergebrochen wird, zeigt sich prinzipiell, dass mit Zunahme der Bürogröße der Gewinn je tätiger Person abnimmt. Dies gilt gleichermaßen für Ingenieur- wie Architekturbüros. Tendenziell wird der Gewinn je tätiger Person in Ingenieurbüros etwas höher angegeben als dies bei Architekten der Fall ist.

Umsatzrendite (mit Fremdleistungen):

Auch für die Umsatzrendite zeigt sich das bekannte Bild: Mit Zunahme der Bürogröße nimmt die Umsatzrendite tendenziell ab, somit erwirtschaften kleinere Büros eine etwas höhere Umsatzrendite als größere Unternehmen. So beträgt die Umsatzrendite bei Büros mit über fünf bis zu 10 tätigen Personen bei Ingenieuren im Mittel etwa 22,1 Prozent und bei Architekten im Mittel etwa 19,2 Prozent, bei über 50 bis 100 tätigen Personen ergeben sich für Ingenieure mit im Mittel etwa 10,4 Prozent ein niedrigerer Wert. Aufgrund der zu niedrigen Fallzahl können hierfür die Architekturbüros nicht ausgewiesen werden.

2.5 Bilanz

2.5.1 Bilanzierende Unternehmen



Hieraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 43,04 Prozent.